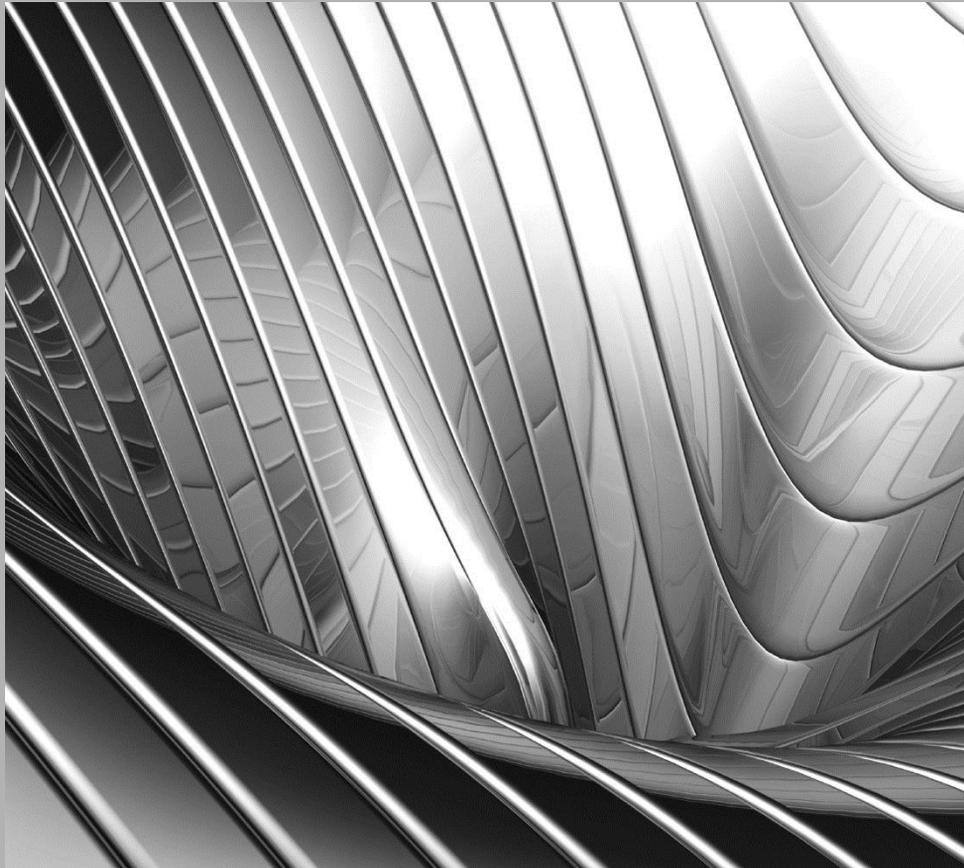


Sammeln: Im Spannungsfeld zwischen Leidenschaft und Kapitalanlage

- Überblick, Charakterisierung und Motive des Sammelns -



Autoren:

- Jens Kleine
- Maximilian Jolmes

München, im Juli 2014

Steinbeis Research Center for Financial Services

▪ Possartstr. 9 ▪ 81679 München (Germany) ▪ Fon: +49 (0)89 20 20 84 79-0 ▪ Fax: +49 (0)89 20 20 84 79-11

Direktoren: Prof. Dr. Jens Kleine + Prof. Dr. Markus Venzin

Steinbeis-Hochschule Berlin

▪ Steinbeis-Haus ▪ Gürtelstr. 29A/30 ▪ 10247 Berlin (Germany) ▪ Fon: +49 (0)30 29 33 09-0

Einführung

Sammeln ist eine Beschäftigung, die seit Menschengedenken existiert und dem Wandel der Zeit unterliegt. Wurde in der Steinzeit zu Überlebens- und Selbstschutzzwecken gesammelt, steht heute der Spaß am Sammeln und Entdecken im Vordergrund.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, was die Deutschen sammeln und wie sich die unterschiedlichen Sammelgebiete im Laufe der Zeit entwickelt haben.

Neben der Erkenntnis, dass sich das Sammelverhalten der deutschen Bevölkerung, in Bezug auf die verschiedenen Sammelobjekte, deutlich verändert hat, geht die Studie insbesondere auf die Psychologie des Sammelns und die Persönlichkeitseigenschaften der unterschiedlichen Sammlertypen ein.

Die zum ersten Mal durchgeführte Studie „Sammeln: Im Spannungsfeld zwischen Kapitalanlage und Leidenschaft – Überblick, Charakterisierung und Motive des Sammelns“ ist eine Untersuchung des Research Center for Financial Services der Steinbeis-Hochschule Berlin. Das Forschungsprojekt basiert auf einer empirischen Erhebung. Im Rahmen der Studie erfolgte eine bevölkerungsrepräsentative Befragung von 5.000 Personen über 18 Jahren in Deutschland.

Entwicklung der Sammelgebiete

Die Bedeutung klassischer Sammelgebiete, wie Briefmarken oder auch Modellautos, hat im Laufe der Zeit stark abgenommen. Dagegen hat sich das Sammelgebiet Bücher zum Favoriten der deutschen Bevölkerung entwickelt. Jeder Vierte sammelt diese (Abb. 1). Auf die Bevölkerung bezogen, entspricht dies rund 17 Mio. Personen. Damit sind Bücher das beliebteste Hauptsammelgebiet. Dies ist nicht verwunderlich, da Bücher insbesondere als Hobby sowie der Schönheit wegen gesammelt werden. Des Weiteren werden Sie in den seltensten Fällen entsorgt. Zudem wurden Bücher explizit in der gestützten Umfrage aufgeführt.

Bücher werden seit Erfindung des Buchdrucks gesammelt. Büchersammler können in zwei Gruppen unterteilt werden. Zum einen existiert die Gruppe der „echten“ Sammler, auch Bibliophile genannt. Diese sammeln besondere Formen eines Buches oder einer Buchreihe (Druck, Ausgabe etc.). Die zweite Gruppe sammelt Bücher aufgrund ihres Inhalts und kommt so im Laufe der Zeit unbewusst in den Besitz einer Sammlung.

Studie zur Untersuchung des Sammelverhaltens der Deutschen

Das Forschungsprojekt basiert auf einer repräsentativen Befragung von 5.000 Deutschen über 18 Jahre

17 Mio. Bundesbürger sammeln Bücher

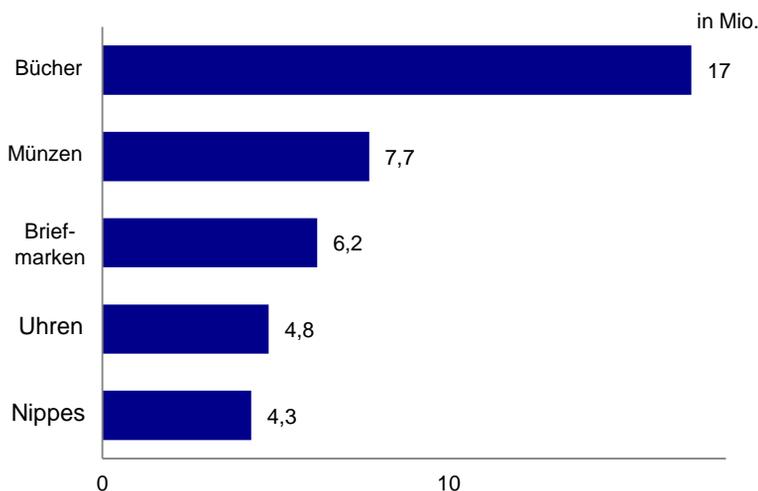


Abbildung 1: Sammelgebiete der deutschen Bevölkerung (Top 5)

Der Sammelkategorie Bücher, folgen die klassischen Sammelgebiete Münzen und Briefmarken.

Briefmarken stellen das am häufigsten aufgegebene Sammelgebiet dar. War es früher mit 35% noch das größte Sammelgebiet, steht es heute nur noch an dritter Stelle (Abb. 2). Die Faszination der Briefmarke besteht für Sammler insbesondere darin, dass ein Motiv auf kleinstem Raum platziert wird, welches den jeweiligen Zeitgeist der Entstehung widerspiegelt. Waren Briefmarken früher ein Kultobjekt, welches nicht selten über viele Generationen vererbt wurde, sind sie heute aus der Mode gekommen und haben im Laufe der Zeit ihren Status eingebüßt. Ähnlich verhält sich dies auch bei Münzen, welche ebenfalls in der Vergangenheit deutlich beliebter waren. Dennoch handelt es sich bei diesen Kategorien um sehr wertbeständige Objekte, daher ist davon auszugehen, dass diese auch weiterhin gesammelt werden.

Die Hauptsammelgebiete der Deutschen sind Bücher, gefolgt von Münzen und Briefmarken

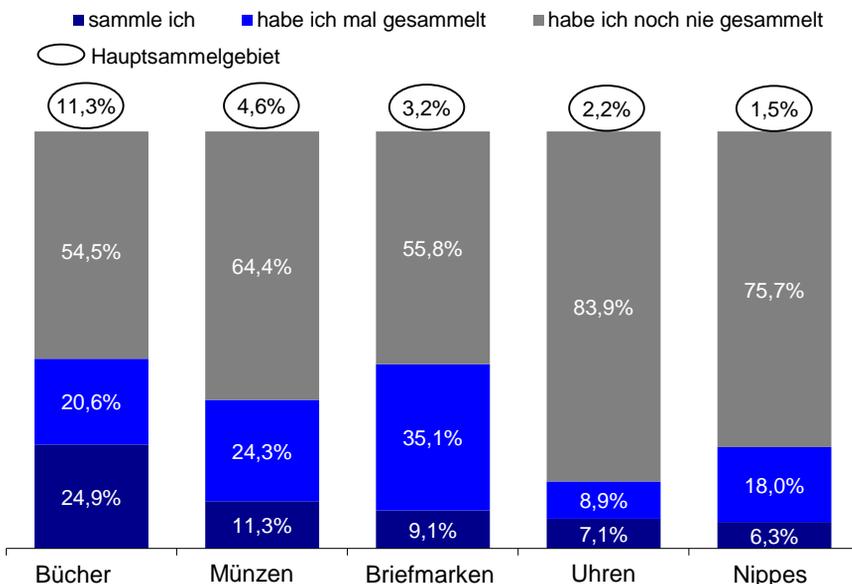


Abbildung 2: Sammel- und Hauptsammelgebiete der Deutschen (Top 5)

Altersbezogene Unterschiede im Sammelverhalten

Bei der Analyse der unterschiedlichen Altersklassen fällt auf, dass die Teilnehmer altersgemäÙe Objekte sammeln. Bei den Teilnehmern der Altersklasse 18 bis 24 sind Bücher mit 32% die wichtigste Sammelkategorie. Bücher haben in dieser Altersklasse im Laufe der Zeit mit einer Steigerung von 15%-Punkten den größten Zuwachs erhalten. Münzen und Nippes kommen mit 29% bzw. 26% an zweiter und dritter Stelle.

In der Altersklasse der 45 bis 54-jährigen wurde das Sammeln von Briefmarken im Vergleich zu den anderen Altersklassen am häufigsten aufgegeben. Betrug der Anteil der Briefmarkensammler in der Vergangenheit 40%, beläuft sich dieser heute auf 8%. Auch in dieser Altersklasse haben sich die Bücher zur wichtigsten Sammelkategorie entwickelt. Das Sammeln von Münzen und Modellautos spielt bei den 45 bis 54-jährigen ebenfalls eine wichtige Rolle.

In den Altersklassen der 55 bis 64-jährigen sowie über 65-jährigen spielten früher wie heute die klassischen Sammelgebiete Bücher, Münzen und Briefmarken eine große Rolle (Abb. 3). Bücher haben dabei in den letzten Jahren an Bedeutung verloren. Bei den über 65-jährigen hat die Kategorie Wein mit 6% ebenfalls eine wichtige Bedeutung, gefolgt von Antiquitäten mit 5%.

Junge Menschen sammeln Klassiker wie Münzen

Am häufigsten wurde das Sammeln von Briefmarken in der Altersklasse der 45 bis 54-jährigen aufgegeben

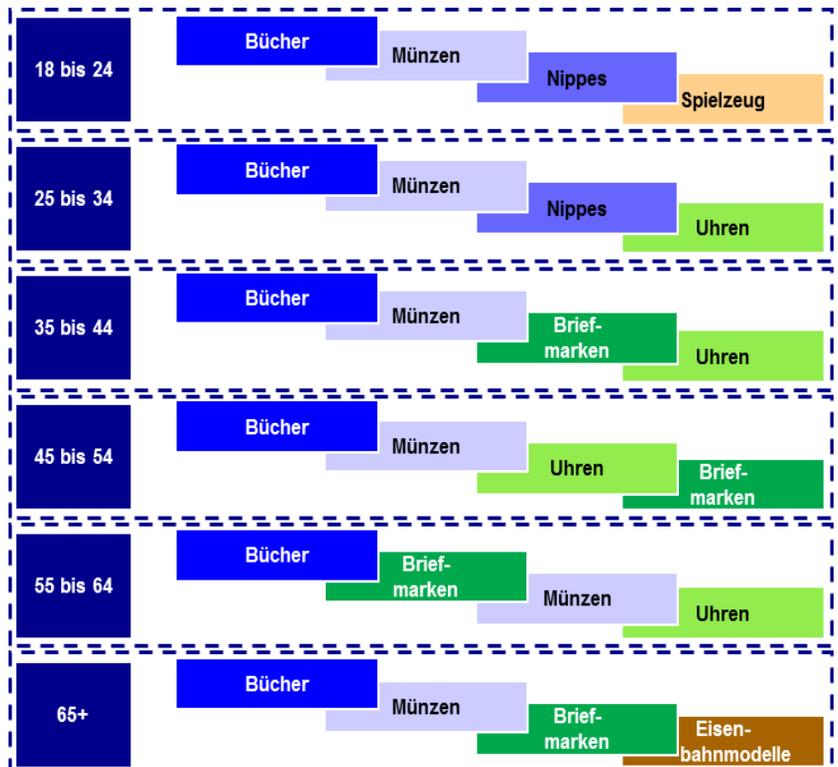


Abbildung 3: Hauptsammelgebiete der unterschiedlichen Altersklassen

„Großverdiener“ sammeln kapitalintensive Objekte wie Kunst und Antiquitäten

Sammelgebiete nach Einkommen

Bücher sind in allen Einkommensklassen das verbreitetste Sammelgebiet. In der Klasse mit einem Einkommen zwischen 1.001 bis 2.000 EUR werden vor allem die klassischen Objekte Bücher, Münzen und Briefmarken gesammelt. Geringverdiener legen den Sammelfokus – neben Büchern – eher auf weniger kapitalintensive Sammelobjekte, wie zum Beispiel Nippes. Es werden in dieser Gruppe aber auch Münzen gesammelt. Antiquitäten und Kunst stehen dagegen seltener im Fokus. Auffällig ist, dass die höheren Einkommensklassen eher wertige bzw. hochpreisige Sammelobjekte, wie Uhren, Kunst und Antiquitäten, sammeln (Abb. 4). Nippes und Mineralien/Steine/Fossilien spielen in dieser Gruppe eine untergeordnete Rolle.

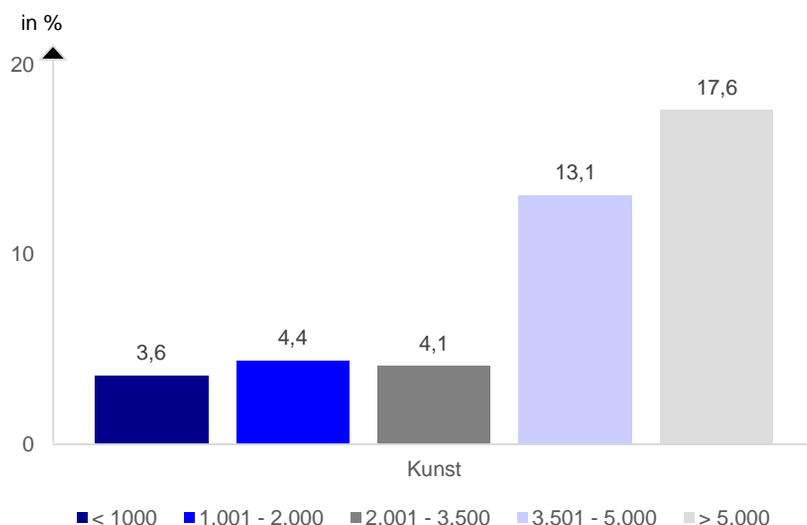


Abbildung 4: Kunstsammler nach Einkommen

Des Weiteren steigt mit dem Einkommen auch die durchschnittliche Anzahl der verfolgten Sammelgebiete. Geringverdiener haben im Durchschnitt 2,5 Sammelgebiete, wohingegen die höchste Einkommensklasse durchschnittlich 3,7 Sammelgebiete verfolgt.

Sammelgebiete nach Geschlecht

Frauen sammeln am häufigsten „Bücher“

Frauen fokussieren sich mit einem Anteil von 28% auf die Sammelkategorie der Bücher. Neben Büchern werden von Frauen an zweiter Stelle Münzen und an dritter Stelle Nippes mit jeweils 7% gesammelt.

Bei den Teilnehmerinnen, die angaben in der Vergangenheit gesammelt zu haben, waren Briefmarken das verbreitetste Sammelgebiet (29%).

Diesem folgten Bücher und an dritter Stelle Nippes. Briefmarken haben am meisten an Bedeutung verloren.

Die Sammelgebiete der männlichen Teilnehmer sind gleichmäßiger verteilt, als die der Frauen. Männer sammeln eher klassische Sammelobjekte. 21% der männlichen Sammler gaben an, Bücher zu sammeln, gefolgt von Münzen und Briefmarken mit 15% bzw. 13%.

Die Sammelgebiete haben sich im Laufe der Jahre bei den Männern ebenfalls verändert. Während früher überwiegend Briefmarken (42%), Münzen (29%) und Modellautos (23%) gesammelt wurden, haben sich die Bücher zum Hauptsammelgebiet entwickelt.

Sammelverhalten

Bei der Analyse des Sammelverhaltens kann festgehalten werden, dass aktuell mehr als ein Drittel der über 18-jährigen Deutschen sammelt. Dies entspricht 23,2 Mio. Bundesbürgern. Jeder Sammler hat dabei durchschnittlich 2,8 Sammelgebiete. Neben den aktuellen Sammlern haben 47% in der Vergangenheit schon einmal gesammelt, oder aber das Sammeln aus den verschiedensten Gründen wieder aufgegeben. Jeder Fünfte hat dagegen noch nie gesammelt. (Abb. 5)

Männer haben in der Vergangenheit überwiegend Briefmarken gesammelt

Mehr als jeder Dritte der Deutschen sammelt; dies entspricht 23,2 Mio. Bundesbürgern

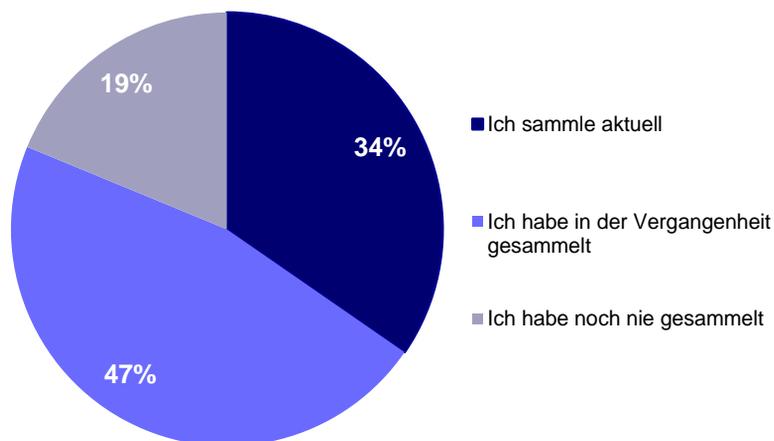


Abbildung 5: Sammelverhalten der Deutschen

Sammel motive

Die wichtigsten Motive zum Sammeln sind der Spaß bzw. das Hobby. Dieses gaben 79% an. Der zweitwichtigste Grund zu Sammeln ist mit 55% die Schönheit bzw. die Ästhetik des Sammelobjektes (Abb. 6).

Sammeln wird aus Leidenschaft betrieben und weniger als Kapitalanlage gesehen

26% der Befragten sammeln zu Wertsteigerungszwecken. Die Weiterführung einer geerbten Sammlung ist nur für rund 12% das leitende Motiv. Aus diesen Ergebnissen lässt sich ableiten, dass das Sammeln für die Bürger weniger eine Kapitalanlage darstellt, sondern vielmehr als eine Art Leidenschaft angesehen wird, bei der insbesondere der Spaß und die Schönheit des Objektes im Vordergrund stehen.

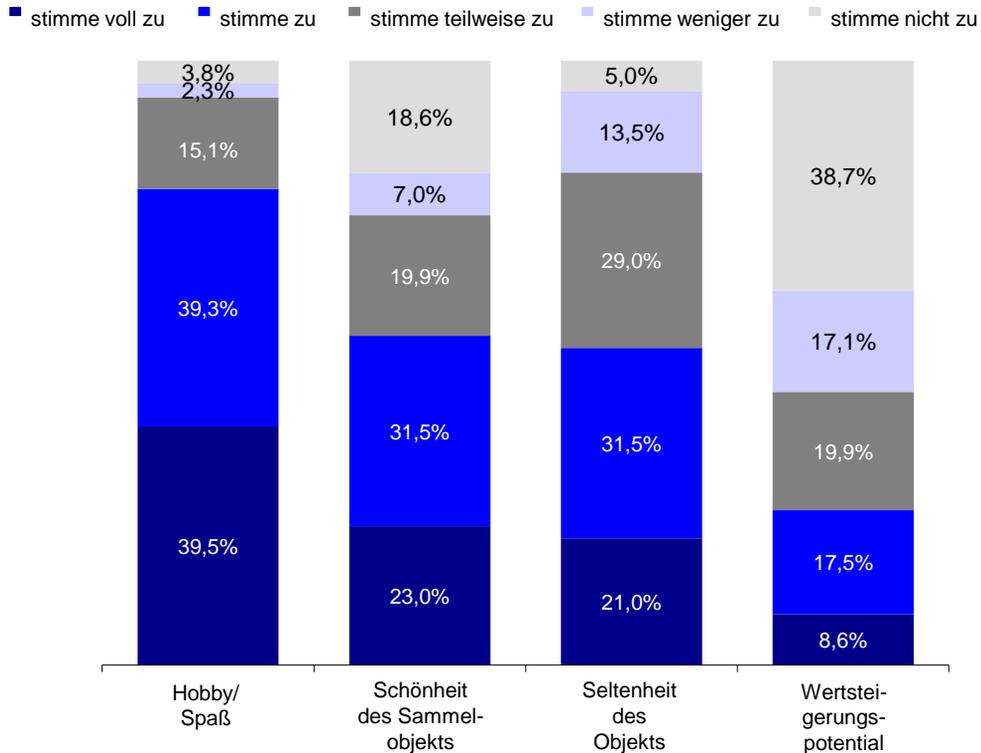


Abbildung 6: Motive des Sammelns

Rund 60% sind „echte“ Sammler. Sie sehen den Zweck in der Erweiterung der Sammlung

Dabei können 58% als „echte“ Sammler bezeichnet werden, da sie den Zweck des Sammelns im Anlegen und Erweitern ihrer Sammlung sehen. Der Gebrauch des Sammelobjekts ist dagegen für 34% entscheidend. Finanzielle Aspekte spielen bei Sammlern eine untergeordnete Rolle. Lediglich 18% gaben an, dass der wichtigste Zweck des Sammelns darin besteht, mit dem An- und Verkauf des Sammelobjektes Geld zu verdienen. Damit lässt sich auch aus den Sammelzwecken ableiten, dass die Kapitalanlage bzw. der Wertsteigerungsgedanke nur von untergeordneter Bedeutung sind und vielmehr die Freude die Sammlung anzulegen und zu erweitern bzw. zu vervollständigen die zentralen Faktoren darstellen.

Häufig wird das Sammeln aufgrund von Platzmangel aufgegeben

Gründe weshalb das Sammeln aufgegeben wurde

Als Hauptgrund für das Einstellen des Sammelns gaben 55,3% der Befragten an, dass sie das Interesse an dem Sammelgebiet verloren haben (Abb. 7). Daneben wird das Sammeln oft aufgrund von Platzmangel aufgegeben. Personen, die noch nie gesammelt haben begründen dies zu 87% damit, dass kein Interesse für ein Sammelgebiet besteht.

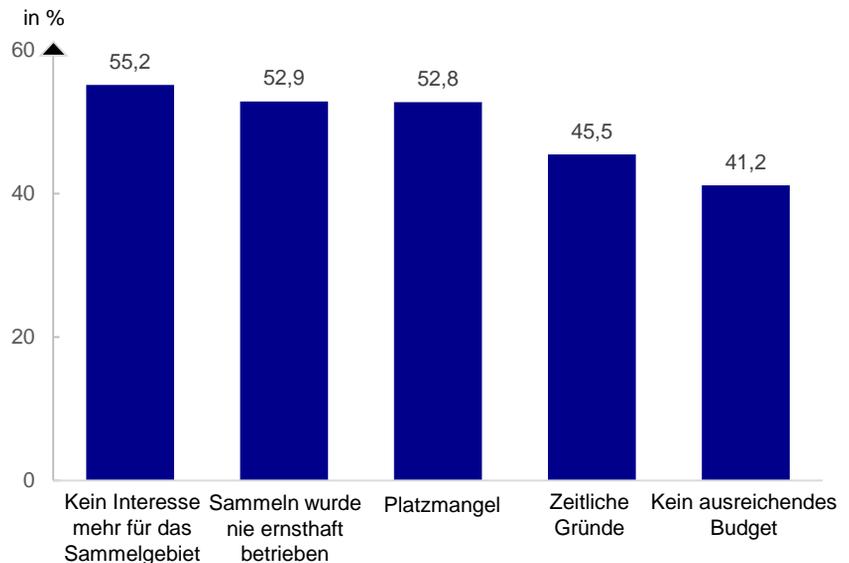


Abbildung 7: Gründe, weshalb das Sammeln aufgegeben wurde

Entstehung von Sammelrends

An den unterschiedlichen Sammelgebieten nagt, wie an fast allem, der Zahn der Zeit. Im Laufe der Jahre haben sich immer wieder neue Sammelrends entwickelt, andere hingegen haben an Beliebtheit verloren. So ist zum Beispiel die Bedeutung des Sammelns von Briefmarken im Vergleich zur Vergangenheit stark zurückgegangen. Häufig werden beim Übertragen der Sammlung auf die nächste Generation die Sammlungen bereinigt. Die wertvollen Gegenstände werden behalten oder verkauft, der übrige Teil wird in der Regel, aufgrund von mangelndem Interesse, entsorgt, so dass letztendlich nur „gute“ und werthaltige Objekte überleben.

Damit sich neue Sammelrends entwickeln, werden bestimmte Anforderungen an diese gestellt. Wichtige Einflussfaktoren für die Entwicklung von Sammelrends sind zum Beispiel der kulturelle und technische Wandel. Zudem sollte nur eine begrenzte Anzahl der Sammelobjekte verfügbar sein, da so das Interesse und die Begierde der Sammler geweckt wird.

Beim Übertrag auf die nächsten Generationen „überleben“ nur werthaltige Objekte

Des Weiteren sind alte Objekte, die schon mehrere Generationen überlebt haben in der Regel wertbeständig und trendunabhängig. Sie zählen häufig zum Kulturgut.

Sammlertypologie

Im Hinblick auf die soziodemografischen Merkmale unterscheiden sich Sammler von Nicht-Sammlern dahingehend, dass sie überwiegend männlichen Geschlechts sind. Darüber hinaus verfügen Sammler über große finanzielle Mittel (Einkommen und Anlagevermögen). Im Hinblick auf die Altersstruktur und den Berufsstand ergeben sich dagegen keine signifikanten Unterschiede. Bei der Analyse der Persönlichkeitsmerkmale fällt auf, dass Sammler sich dadurch auszeichnen, dass sie besonders kommunikativ und aufgeschlossen gegenüber neuen Erfahrungen sind. Sie schätzen sich als kreativ ein und verfügen über ein ausgeprägtes Selbstvertrauen sowie einen hohen Grad an Optimismus (Abb. 8).

Sammler verfügen über ein hohes Einkommen und einen hohen Bildungsgrad

⊕ häufiger/höherer Anteil/ besser ⊖ seltener/ geringer Anteil/ schlechter
 0 kein ausgeprägter Unterschied

Kriterien	Kategorie	Briefmarken-sammler	Kunstsammler	Nicht-Sammler
Persönlichkeitsmerkmale (Big Five)	Gewissenhaftigkeit (vernünftig, zielstrebig, fleißig)	0	0	0
	Neurotizismus (nervös, gestresst, frustriert)	0	0	0
	Extraversion (dominant, fröhlich, optimistisch)	0	⊕	⊖
	Offenheit für Erfahrungen (kreativ, intellektuell)	⊖	⊕	⊖
	Verträglichkeit (offenherzig, hilfsbereit, nachgiebig)	0	⊖	0
Soziodemografische Merkmale	Geschlecht männlich	⊕	0	⊖
	Alter	0	0	0
	Bildung	0	⊕	⊖
	Einkommen	0	⊕	⊖
	Anlagevermögen	⊕	⊕	⊖
Berufsgruppe	Kaufmännisch	0	⊕	0
	Technisch/naturwissenschaftlich	⊕	0	⊖
	Soziales	0	0	0
	Heilberufe	0	0	0
Beruf	Arbeitslos	0	⊖	⊕
	Schüler/ Student/ Auszubildender	0	0	0
	Hausfrau-/ mann	0	0	⊕
	Arbeiter	0	0	0
	Angestellter	0	0	⊖
	Beamter	⊕	0	0
	Selbstständig	0	⊕	⊖

Abbildung 8: Der Durchschnittssammler im Vergleich zu ausgewählten Sammlertypen

Büchersammler

Die Büchersammler bilden die größte Gruppe der befragten Personen. Vergleicht man die Büchersammler mit den Durchschnittssammlern fällt auf, dass der Anteil der Frauen mit rund 55% signifikant höher ist. Im Hinblick auf Merkmale, wie Alter, Bildung, Einkommen, existieren dagegen keine wesentlichen Unterschiede. Bei der Betrachtung der Persönlichkeitseigenschaften fällt auf, dass sich Büchersammler dadurch auszeichnen, dass sie besonders kreativ und offen für neue Erfahrungen sind. Büchersammler haben vor allem ein Interesse daran sich intellektuell weiterzubilden. Dies wird schon allein aus dem Sammelgebiet deutlich.

Büchersammler sind gebildet

Kunstsammler

Kunstsammler unterscheiden sich deutlich von Durchschnittssammlern. Sie verfügen über große finanzielle Mittel (Einkommen und Anlagevermögen) sowie über hohe Bildungsabschlüsse. Bei der Betrachtung der Berufsgruppen ist der Kunstsammler überdurchschnittlich oft im kaufmännischen Bereich tätig. Er zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass er aufgeschlossen und offen für neue Erfahrungen ist.

Kunstsammler sind der auffälligste Sammlertyp, hier bestehen die meisten Unterschiede zu Durchschnittssammlern

Neben dem Spaß am Sammeln und der Schönheit des Objektes ist das Wertsteigerungspotential für den Kunstsammler von großer Bedeutung (Abb.9).

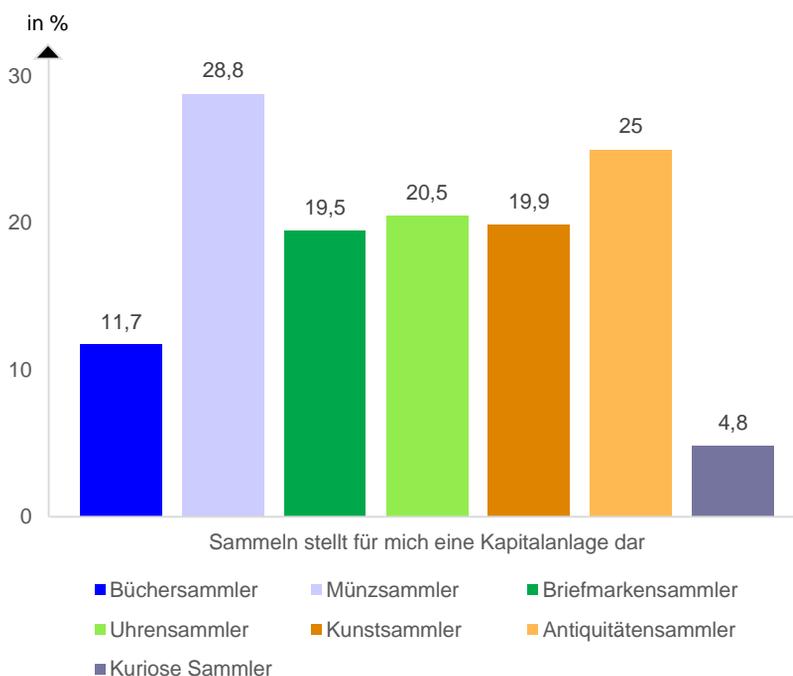


Abbildung 9: Sammeln als Kapitalanlage

Uhrensammler

Der Uhrensammler verfügt, wie auch der Kunstsammler, über hohe finanzielle Mittel. Anders als der Kunstsammler, hebt sich der Uhrensammler jedoch nicht aufgrund seines Bildungsniveaus vom Durchschnittssammler ab. Im Hinblick auf die Persönlichkeitsmerkmale ist der Uhrensammler weniger pessimistisch veranlagt. Analog zum Kunstsammler existiert bei dem Uhrensammler ein Hang zum Enthusiasmus. Zudem sind sie neuen Erfahrungen gegenüber aufgeschlossen. Überdurchschnittlich viele Uhrensammler gaben an, dass sie aus Prestige Gründen sammeln. Daneben spielt bei diesem Sammlertyp das Wertsteigerungspotential eine bedeutendere Rolle als bei den Durchschnittssammlern.

Sammler von Kuriositäten

Neben den verbreiteten Sammelgebieten gaben einige Teilnehmer auch eher ungewöhnliche Sammelobjekte an. Zu nennen sind beispielsweise Totenköpfe, elektronische Messgeräte, Traumfänger oder Schnittmuster. Auffällig ist, dass kuriose Sammelobjekte überwiegend von Frauen gesammelt werden. Ein Vergleich der sozioökonomischen Merkmale ergab, dass Sammler kurioser Objekte nur geringe finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Im Hinblick auf die Persönlichkeitseigenschaften zeigt sich, dass Sammler kurioser Objekte sehr gewissenhaft agieren. Zudem sind sie offenherzig und hilfsbereit.

Psychologie des Sammelns

Anhand der Ergebnisse der Studie lassen sich die Sammler aufgrund ihres Verhaltens und ihrer Einstellungen in vier Kategorien einteilen (Abb.10):

- Der Hobbysammler
- Der Investor
- Der Egozentriker
- Der Ästhet

Die unterschiedlichen Sammlertypen können dabei anhand der unterschiedlichen Motive jedoch nicht nur einer, sondern gleichzeitig auch mehreren Kategorien zugeordnet werden.

Uhrensammler sammeln aus Prestige Gründen

Sammler kurioser Objekte wie Traumfänger oder Totenköpfen agieren gewissenhaft

Es existieren vier unterschiedliche Sammlertypen

Der „Hobbysammler“ zeichnet sich durch das Vergnügen am Sammeln aus. Er erfreut sich daran neue Sammelobjekte zu entdecken und zu kaufen. Er ist jedoch nicht bereit jeden Preis für das Objekt zu bezahlen. Sein Ziel ist es, die bestehende Sammlung zu erweitern und zu vervollständigen. Dieser Definition folgend gaben 79% der Befragten an „Hobbysammler“ zu sein (Abb. 10).

Der Großteil der Bevölkerung gehört zum Typ der Hobbysammler

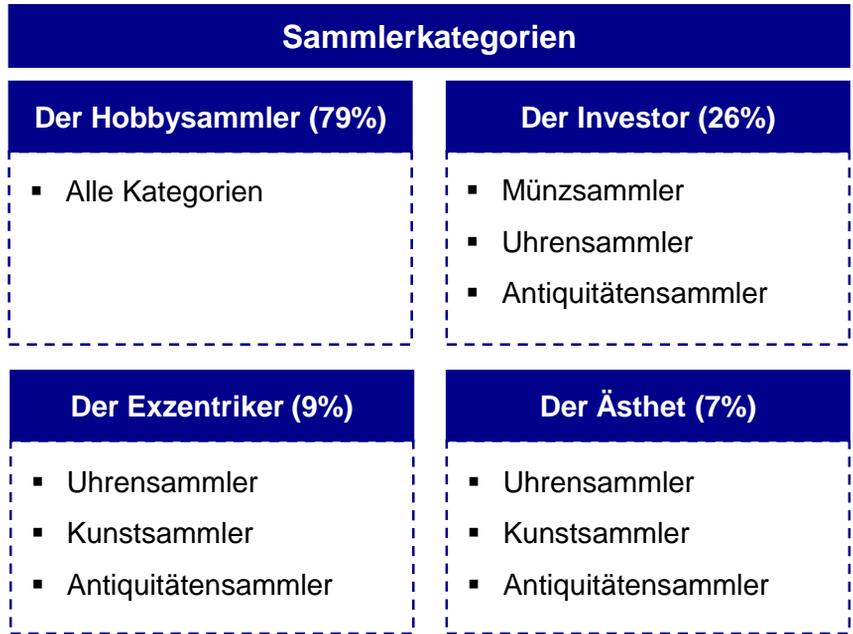


Abbildung 10: Sammlerkategorien und –gebiete in denen die Sammlertypen besonders oft vorkommen

Die zweite Kategorie bildet der „Investor“. Sammler dieser Kategorie sehen den Zweck des Sammelns in der Kapitalanlage bzw. in dem Handel mit dem Sammelobjekt, um damit Geld zu verdienen. Sie sind somit keine „echten“ Sammler, da der Zweck des Sammelns bei dieser Gruppe nicht auf Dauer ausgelegt ist. Der Anteil der „Investoren“ beläuft sich auf 26%. Die „Investoren“ sind nach den „Hobbysammler“ die zweitgrößte Gruppe.

Bei den „Exzentrikern“ handelt es sich um die sogenannten Prestigesammler. Diese sehen das Sammeln als eine Art Lebensaufgabe an und präsentieren ihre Sammlung gerne vor anderen. Zu dieser Kategorie zählen ca. 9% der Sammler. Auffällig ist, dass vor allem Uhren-, Kunst-, und Antiquitätensammler in dieser Kategorie angesiedelt sind.

Für knapp ein Viertel der Sammler steht der Wertsteigerungsaspekt im Vordergrund

Für den „Ästhet“ steht die Schönheit des Sammelobjektes im Vordergrund. Sobald er ein Sammelobjekt entdeckt, das ihm gefällt, ist er bereit jeden Preis dafür zu bezahlen. Geld spielt für diesen Sammlertyp eine untergeordnete Rolle. Der Anteil der „Ästheten“ beläuft sich auf 7%. In dieser Gruppe sind insbesondere Kunstsammler vertreten.

Fazit

Insgesamt haben sich die Sammelgebiete der deutschen Bevölkerung in den vergangenen Jahrzehnten deutlich verändert. Das verbreitetste Sammelgebiet sind nun nicht mehr – wie in der Vergangenheit – Briefmarken, sondern Bücher. Diese Sammelkategorie steht bei den Studienteilnehmern an erster Stelle. Dabei ist festzuhalten, dass Briefmarken zudem das am häufigsten aufgegebene Sammelgebiet sind. Dessen ungeachtet werden dennoch auch weiterhin klassische Sammelobjekte, wie Münzen und Modellautos, gesammelt.

Jeder dritte Bundesbürger ist Sammler. Auf die Bevölkerung hochgerechnet entspricht dies insgesamt 23,2 Mio. Menschen. Die meisten sehen das Sammeln als Hobby an. Ziel ist dabei die Erweiterung und Vervollständigung der Sammlung. Der Wertsteigerungsaspekt spielt dagegen nur für knapp ein Viertel der Deutschen eine Rolle. Das Sammeln wird somit von dem Großteil der Bevölkerung aus Leidenschaft betrieben und stellt keine Kapitalanlage dar.

Gemäß den Ergebnissen der Studie kann zwischen „Hobbysammlern“, „Investoren“, „Ästheten“ und „Exzentrikern“ unterschieden werden. Letztere machen mit 9% bzw. 7% nur einen geringen Anteil aus. Der Großteil der Sammler kann in die Kategorie der „Hobbysammler“ eingeordnet werden. Diese sammeln weniger aus Wertsteigerungsgründen, sondern vielmehr aus Leidenschaft und Freude. Der Wertsteigerungsgedanke hat zwar für bestimmte Sammlertypen eine Bedeutung, jedoch nicht für die breite Masse der Sammler.

Bei der Analyse der unterschiedlichen Sammlertypen haben sich zum Teil deutliche Unterschiede im Hinblick auf die sozioökonomischen Merkmale und die Persönlichkeitseigenschaften ergeben. Kunstsammler weisen dabei die größten Unterschiede im Vergleich zum Durchschnitt auf. Sie sind im Hinblick auf sozioökonomische Merkmale und Persönlichkeitseigenschaften der auffälligste Sammlertyp. Aber auch die Analyse der Sammler hat gezeigt, dass diese besonders kreativ und optimistisch sind.

Klassische Objekte, wie Briefmarken und Münzen, sind weiterhin, neben Büchern, verbreitete Sammelgebiete

Sammler sind kreativ

Seit ihrem Bestehen sammelt die Menschheit. Der Sammeltreib ist fest im Menschen verankert. Lediglich die Sammelgebiete und Sammelmotive werden sich weiter verändern. Wurde früher zu Überlebenszwecken gesammelt und war das Sammeln im Mittelalter ein Zeichen von Macht, stehen heute vor allem die Freude am Sammeln und der Spaß im Vordergrund. Dabei werden sich auch zukünftig, aufgrund des technischen und kulturellen Wandels, neue Sammelrends entwickeln, andere Sammelgebiete hingegen werden an Beliebtheit verlieren.

Kernaussagen der Studie:

Sammelgebiete der Deutschen

- ▶ Sammeln ist nach wie vor ein beliebtes Hobby der Deutschen; rund 23 Mio. Bundesbürger sind Sammler
- ▶ Hauptsammelkategorie der Studienteilnehmer sind Bücher (36%), gefolgt von Münzen (15%) und Briefmarken (10%)
- ▶ Briefmarken sind das am häufigsten aufgegebene Sammelgebiet
- ▶ Es existieren Unterschiede nach Alter, Einkommen, Beruf und Geschlecht bei Betrachtung der einzelnen Sammelgebiete
- ▶ Jede Generation hat ihre eigenen Sammeltrends
- ▶ Einkommensstarke Personen sammeln kapitalintensive Objekte wie Kunst, Personen mit einem geringeren Einkommen sammeln eher günstige Objekte
- ▶ Selbstständige und Unternehmer sammeln vor allem Kunst, Beamte sammeln dahingegen vermehrt Briefmarken

Psychologie des Sammelns

- ▶ Mit 79% steht für den Großteil der Sammler der Spaß als Motiv im Vordergrund
- ▶ Wertsteigerungsaspekte spielen bei rund einem Viertel der Deutschen eine Rolle - Sammeln wird somit nur teilweise als Kapitalanlage angesehen
- ▶ Der häufigste Grund für das Einstellen des Sammelns ist verlorenes Interesse
- ▶ Daneben wird das Sammeln häufig aufgrund mangelnden Platzes beendet
- ▶ Sammler können in vier unterschiedliche Kategorien eingeteilt werden, Hobbysammler (79%), Investoren (26%), Exzentriker (9%) und Ästheten (7%)

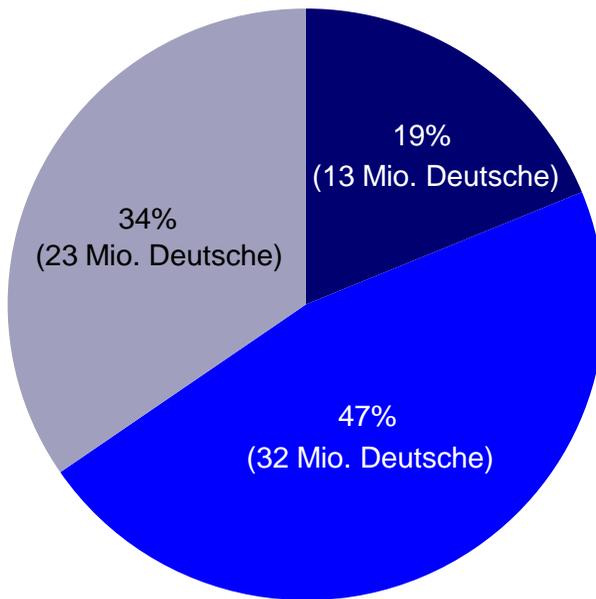
Sammlertypologie

- ▶ Der Großteil der Sammler kann in die Kategorie der „Hobbysammler“ eingeordnet werden. Die Wertsteigerung ist nebensächlich
- ▶ Sammler verfügen über hohe finanzielle Mittel (Einkommen/ Anlagevermögen)
- ▶ Sammler sind weltoffen und kreativ

	Seite
▪ Sammelgebiete der Deutschen	16
– nach Altersklassen	21
– nach Einkommensklassen	27
– nach Berufsgruppen	30
– nach Geschlecht	32
▪ Psychologie des Sammelns	37
– Definitionen und Entwicklung	38
– Motive	40
– Bedeutung des Sammelobjektes	43
– Gründe für das Einstellen des Sammelns	47
– Kategorisierung von Sammlern	51
▪ Sammlertypologie	54
– Motive	55
– Cluster	59
▪ Sammler/ Nicht-Sammler	60
▪ Büchersammler	61
▪ Münzsammler	62
▪ Briefmarkensammler	63
▪ Uhrensammler	64
▪ Kunstsammler	65
▪ Antiquitätensammler	66
▪ Sammler von Kuriositäten	67
▪ Fazit	69
	74
Anhang	

Etwa jeder dritte Deutsche ist Sammler. 20% haben noch nie gesammelt

Sammelverhalten der Deutschen



- Ich habe noch nie gesammelt
- Ich habe in der Vergangenheit mal gesammelt
- Ich sammle aktuell

- 34% der Befragten sind aktive Sammler
- Dies entspricht umgerechnet rund 23 Mio. Bürgern*
- 47% haben in der Vergangenheit schon einmal gesammelt; haben das Sammeln jedoch wieder aufgegeben; 19% haben noch nie gesammelt
- Die durchschnittliche Anzahl der Sammelgebiete hat sich im Laufe der Jahre auf 2,8 erhöht

Frage: „Welche der folgenden Aussagen trifft insgesamt auf Sie zu?“ 1) lediglich Antwortmöglichkeit „Ich sammle aktuell“, „Ich habe in der Vergangenheit mal gesammelt“ und „ich habe noch nie gesammelt“ * Hochrechnung auf Basis von einer Gesamtbevölkerung über 18 Jahren von 68,3 Mio.

Fast 17 Mio. Bundesbürger sammeln Bücher

Sammelgebiete der deutschen Bevölkerung*

 = 1 Mio. Bürger

Bücher	 17 Mio.
Münzen	 7,7 Mio.
Briefmarken	 6,2 Mio.
Uhren	 4,8 Mio.
Nippes	 4,3 Mio.
Modellautos	 4,2 Mio.
Steine/Mineralien/ Fossilien	 4,1 Mio.
Antiquitäten	 3,6 Mio.
Wein	 3,6 Mio.
Kunst	 3,5 Mio.
Spielzeug	 3,1 Mio.
Eisenbahn- Modelle	 2,6 Mio.
Waffen	 1,0 Mio.
Marionetten	 0,6 Mio.
Tierpräparate	0,4 Mio.

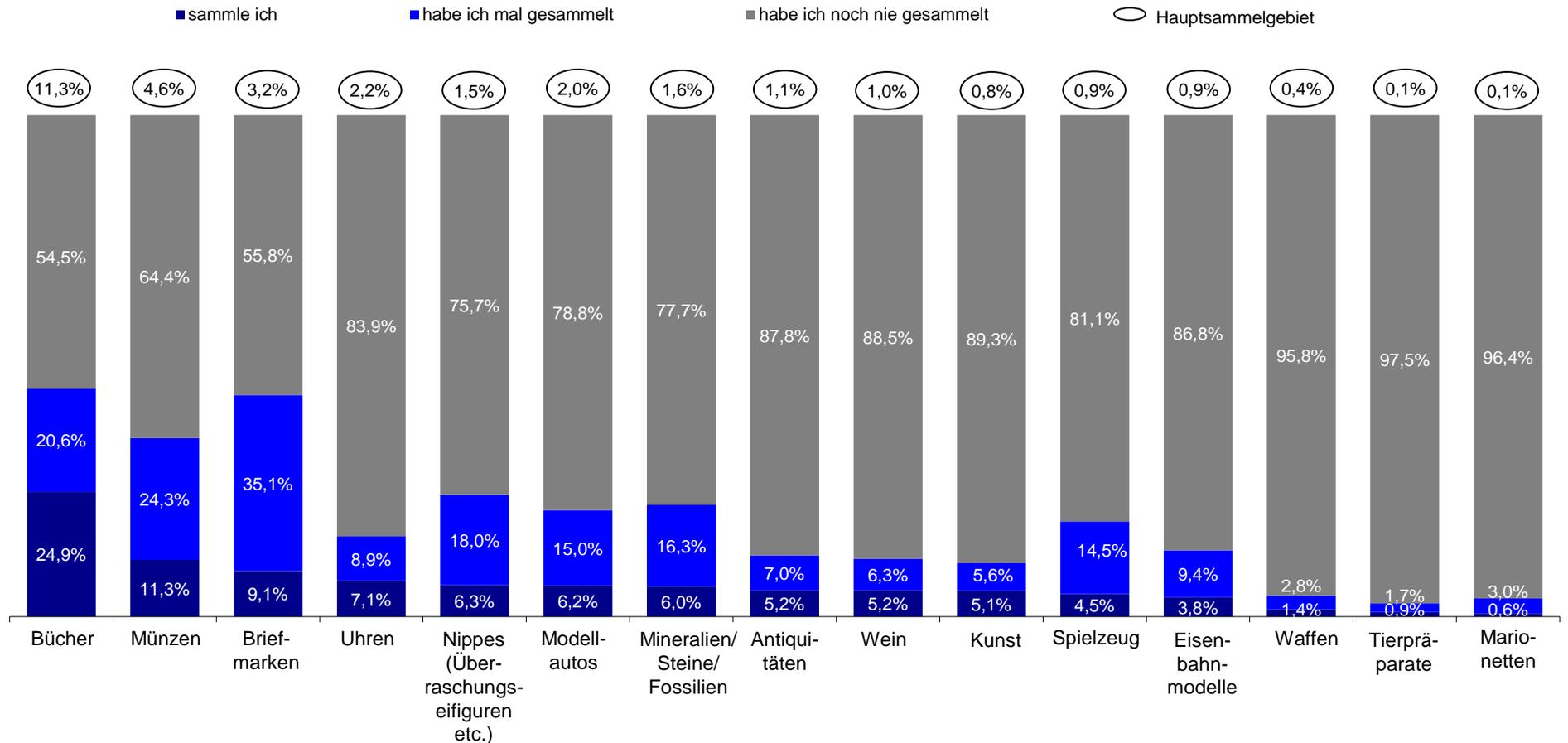
Ableitungen

- ▶ Bücher sind mit Abstand das beliebteste Sammelgebiet der deutschen Bevölkerung
- ▶ Münzen und Briefmarken kommen mit 8 Mio. bzw. 6 Mio. Sammlern an zweiter und dritter Stelle
- ▶ Tierpräparate werden nur von 0,4 Mio. Bürgern gesammelt

Frage: „Was sammeln Sie?“ *Anmerkung: Hochrechnung auf Basis von einer Gesamtbevölkerung über 18 Jahren von 68,3 Mio.

Die Hauptsammelgebiete der Teilnehmer sind Bücher, Briefmarken und Münzen

Sammelgebiete



Frage: „Was sammeln Sie oder haben Sie gesammelt und was ist Ihr Hauptsammelgebiet?“

Auch Musikartikel, Figuren jeglicher Art sowie Puppen und Bierdeckel werden häufig von den Teilnehmern gesammelt

Sonstige Sammelgebiete – Offene Frage

Sammelobjekt	%
Musik (z.B. CDs, Schallplatten, Kassetten)	8,7%
Figuren allg. (z.B. Tiere, Clowns)	8,7%
Sonstige	6,0%
Puppen	5,7%
Bierdeckel	5,7%
Postkarten	5,0%
Filme	4,6%
Stofftiere	3,9%
Zeitschriften/ Magazine	2,3%
Comics	2,1%
Kugelschreiber	2,1%
Schmuck	2,1%
Sticker	2,1%
Feuerzeuge	1,9%
Gläser (z.B. Coca Cola-Gläser)	1,8%
Parfümflacons	1,7%
Sammelkarten	1,7%
Rezepte	1,5%
Spiele (z.B. Spielkarten, Brettspiele)	1,4%
Autogrammkarten	1,3%
Bilder	1,2%
Computerspiele	1,2%
Modellflugzeuge	1,2%
Blechdosen	0,9%
Pflanzen	0,9%
Kerzen	0,9%
Zigaretenschachteln	0,9%
Telefonkarten	0,9%
Taschen	0,9%
Tassen	0,9%

Sammelobjekt	%
Whisky	0,8%
Nagelacke	0,8%
Muscheln	0,8%
Porzellan	0,8%
Puzzles	0,7%
Musikinstrumente	0,7%
Alte Geldscheine	0,7%
Handys	0,6%
Kameras/ Fotoapparate	0,6%
Servietten	0,5%
Messer	0,5%
Eintrittskarten	0,5%
Radios	0,5%
Lego	0,5%
Bierkrüge	0,5%
Altes Werkzeug	0,5%
Wolle	0,5%
Sportartikel (z.B. Golfbälle, Tennisschläger)	0,5%
Swarowski figuren	0,4%
Fanartikel (z.B. Bands, Sportvereine)	0,4%
Erotikartikel	0,4%
Modellmotorräder	0,4%
Tücher	0,4%
Bastelmaterial	0,3%
Kalender	0,3%
Murmeln	0,3%
Masken	0,3%
Zollstöcke	0,3%
Korken	0,3%
Fahrräder	0,3%

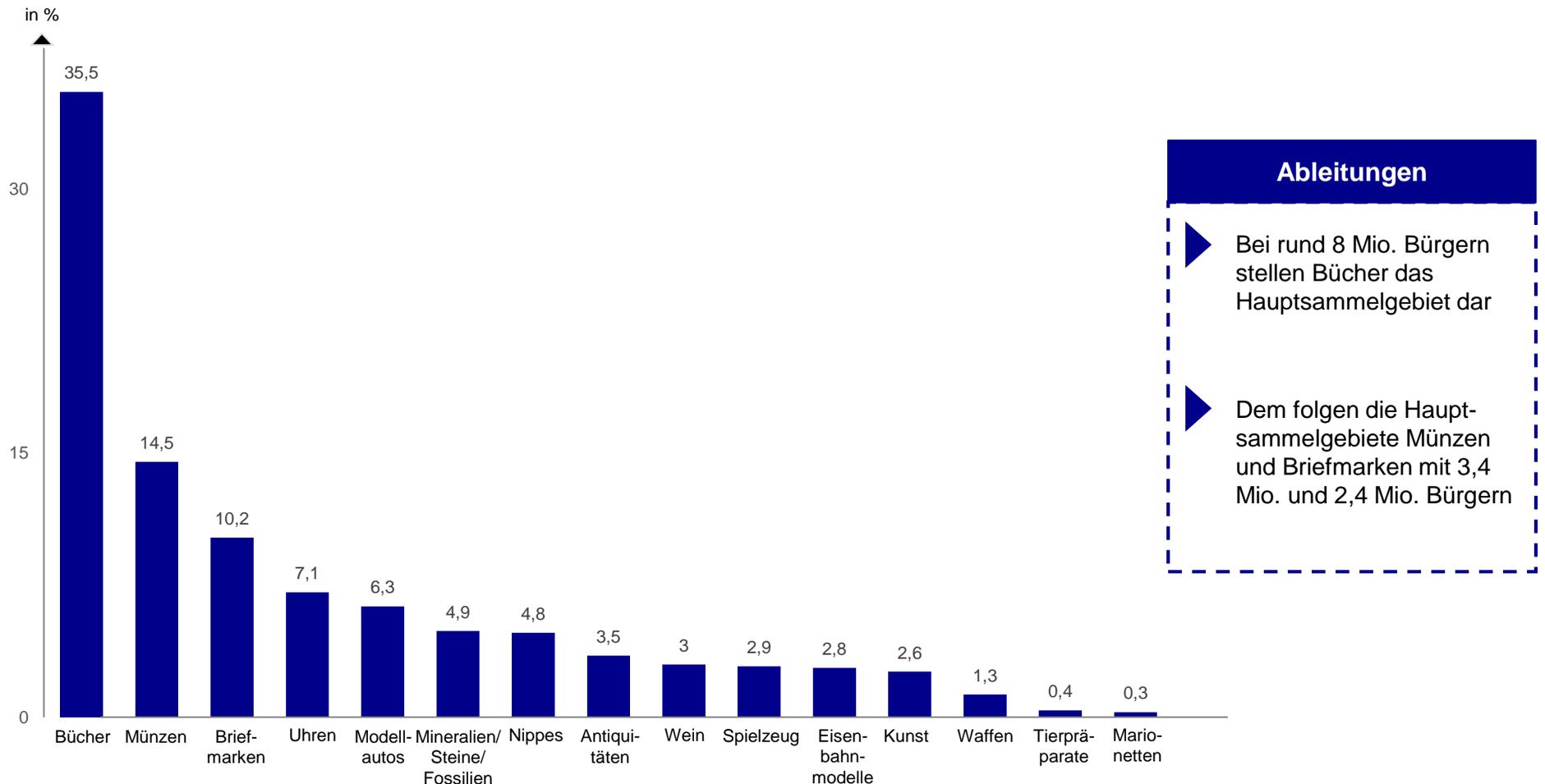
Sammelobjekt	%
Schnapsflaschen	0,3%
Historische Wertpapiere	0,3%
Teekannen	0,3%
Brillen	0,3%
Angelruten	0,3%
???-Kassetten	0,3%
Orchideen	0,3%
Perry Rhodan Artikel	0,3%
Schlüsselanhänger	0,3%
Knöpfe	0,3%
Magnete	0,3%
Mützen	0,3%
Vasen	0,3%
Poster	0,3%
Souvenirs	0,3%
Zigarrenbinden	0,3%
Anstecknadeln	0,3%

Sonstige:
 Babysachen, Bälle, Baseball-Caps, Bibeln, Bilderrahmen,
 Bleistifte, Briefbeschwerer, Briefpapier, Faberge-Eier,
 Filmrequisiten, Fische, Flaschenöffner, Gürtel, Hundezubehör,
 Jagdtrophäen, Kaffeemaschinen, Kaffeemühlen, Kakteen,
 Klopapierrollen, Lampen, Löffel, Maskottchen,
 Manschettenknöpfe, Milchtüten, Oldtimer, Orden, Pferdegeschirr,
 Playmobil, Pokale, Radiergummi, Rauchverzehrer, Roboter,
 Schlüsselanhänger, Schnittmuster, Schönes Geschirr, Schuhe,
 Stadtpläne, Stoffe, Tabakpfeifen, Teebeutel, Telefone, Teller,
 Totenköpfe, Traktoren, Trockenblumen, Trödel, Tupperware,
 USB-Sticks, Verschlussmarken, Wandteller,
 Weihnachtsdekoration, Werbe-Trucks, Werbegeschenke,
 Zinngeschirr, Federn, Windspiele, Würfelzucker, Fingerhüte,
 Kerzenleuchter, Kondome, Krawatten, Lesezeichen, Leuchttürme,
 Mangas, Kissen, Biersorten, Pelze, Geldbörsen, Seifen,
 Diddlblätter

Frage: „Was sammeln Sie oder haben Sie gesammelt und was ist Ihr Hauptsammelgebiet?“

Bücher sind das Hauptsammelgebiet von mehr als einem Drittel der Sammler

Hauptsammelgebiete der 23 Mio. Sammler



Frage: „Was ist Ihr Hauptsammelgebiet?“

- **Sammelgebiete der Deutschen**

- **nach Altersklassen**

- nach Einkommensklassen
 - nach Berufsgruppe
 - nach Geschlecht

- **Psychologie des Sammelns**

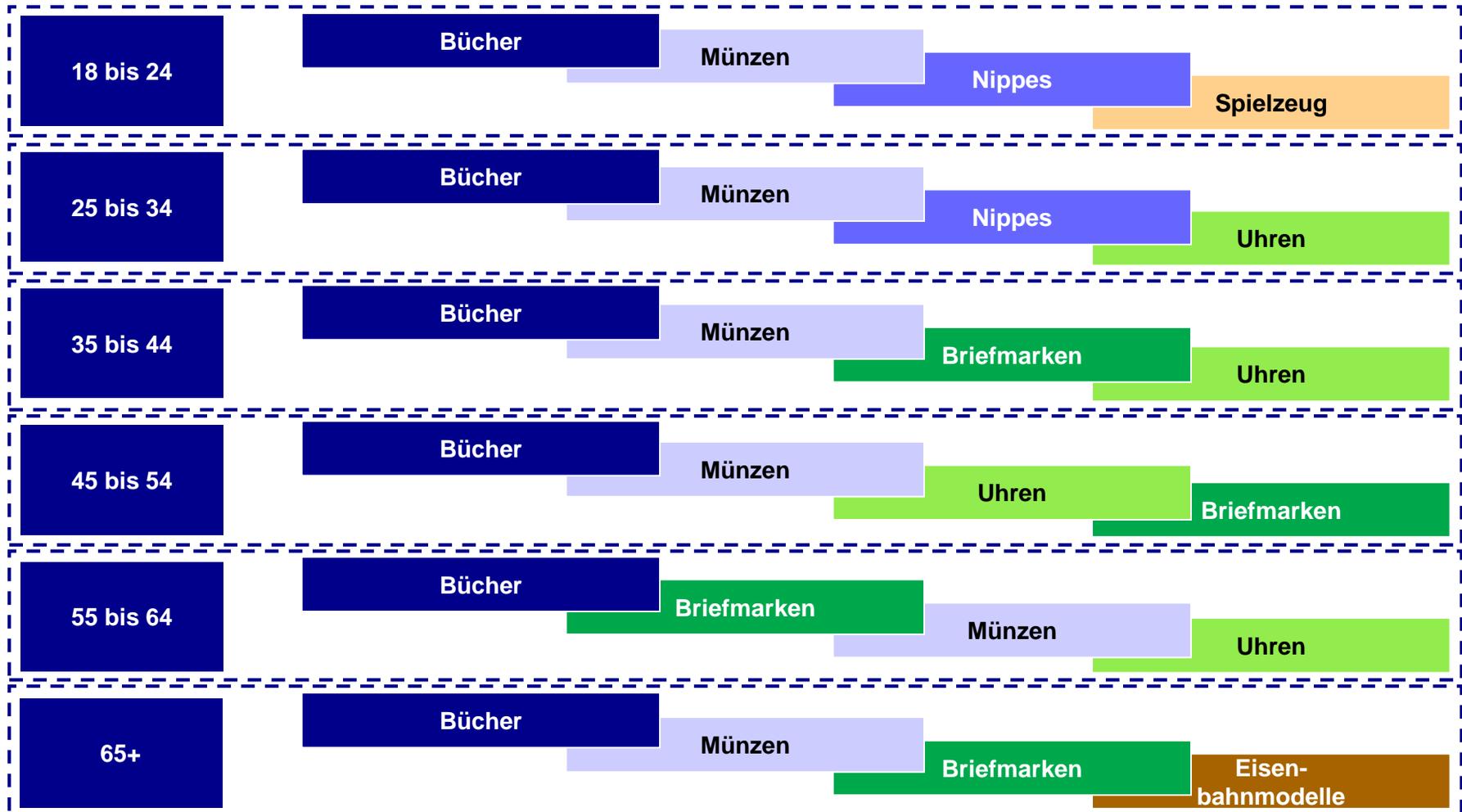
- **Sammlertypologie**

- **Fazit**

Anhang

Bücher, Münzen und Briefmarken sind die verbreitetsten Sammelgebiete

Hauptsammelgebiete nach Altersklassen



Frage: „Was ist Ihr Hauptsammelgebiet?“

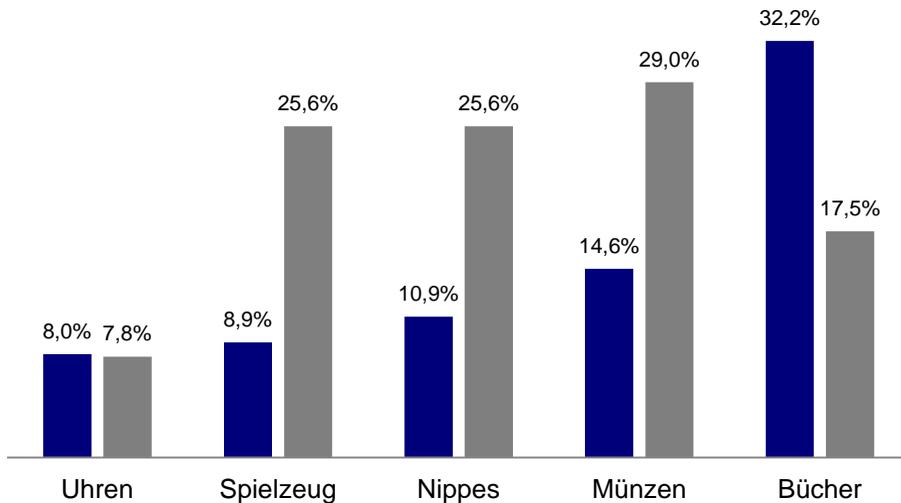
Die Kategorie Bücher hat sich zur wichtigsten Sammelkategorie in allen Altersklassen entwickelt

Sammelgebiete nach Alter (1/3)

Lesebeispiel: 8,9% der 18-24-jährigen sammeln Spielzeug; 25,6% dieser Gruppe haben in der Vergangenheit Spielzeug gesammelt

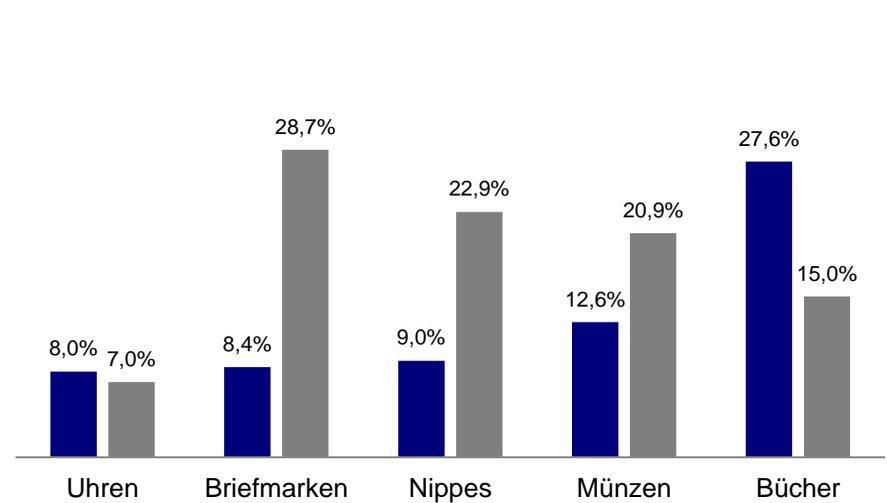
- 18 bis 24-jährige -

■ sammle ich ■ habe ich mal gesammelt



- 25 bis 34-jährige -

■ sammle ich ■ habe ich mal gesammelt



- Das Sammelverhalten der 18 bis 24-jährigen hat sich dahingehend geändert, dass sich Bücher zum Hauptsammelgebiet entwickelt haben
- Diese Gruppe hat in der Vergangenheit häufig Münzen, Nippes und Spielzeug gesammelt
- Bücher hatten in dieser Altersklasse in der Vergangenheit eine untergeordnete Bedeutung

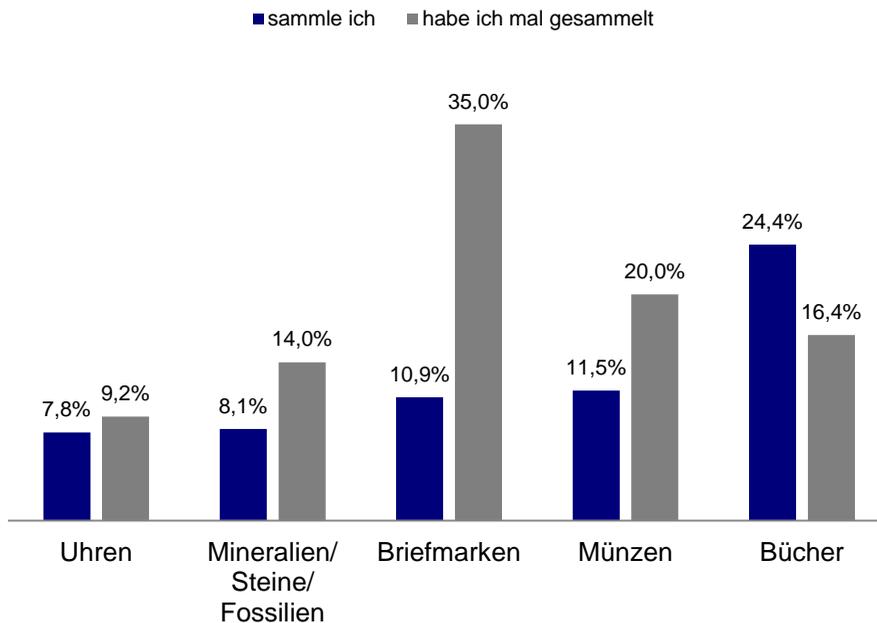
- Die Gruppe der 25 bis 34-jährigen hat in der Vergangenheit vor allem Briefmarken gesammelt, gefolgt von Nippes und Münzen
- Bücher stellten mit 15% nur die viertwichtigste Kategorie dar
- Bücher haben sich in dieser Gruppe mit 27,6% zum wichtigsten Sammelgebiet entwickelt
- Briefmarken stehen heute mit einem Anteil von 8,4% nur noch an vierter Stelle

Frage: Was sammeln Sie oder haben Sie mal gesammelt?

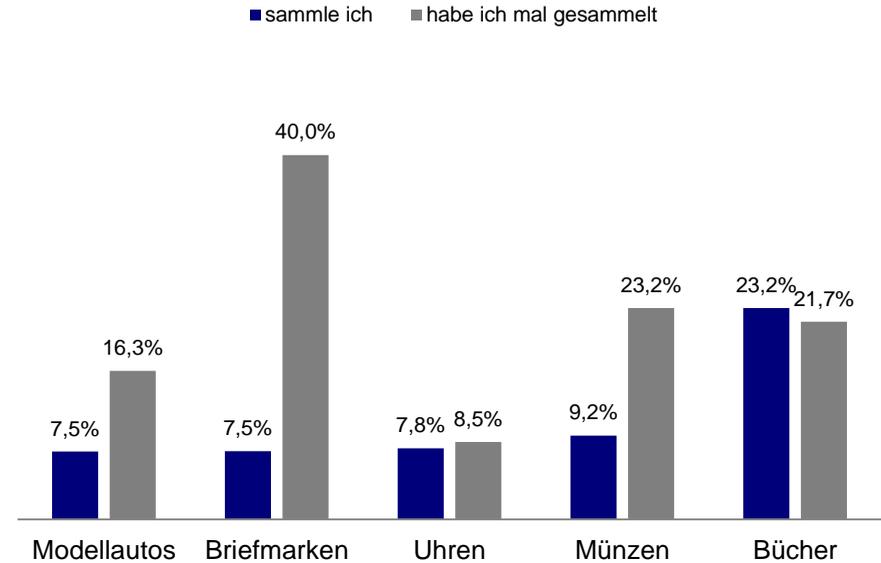
Briefmarken stellten in der Altersklasse der 35 bis 54-jährigen in der Vergangenheit die wichtigste Sammelkategorie dar

Sammelgebiete nach Alter (2/3)

- 35 bis 44-jährige -



- 45 bis 54-jährige -



- Wie in allen Altersklassen hat sich die Kategorie der Bücher mit 24% zur wichtigsten Sammelkategorie entwickelt
- Früher wurden von dieser Gruppe überwiegend Briefmarken (35%) gesammelt
- Mineralien/ Steine/ Fossilien spielen mit 14% ebenfalls eine bedeutende Rolle

- In der Gruppe der 45 bis 54-jährigen hat das Gebiet der Bücher das Gebiet der Briefmarken verdrängt und sich zur wichtigsten Sammelkategorie entwickelt
- In dieser Altersklasse wurde das Sammeln von Briefmarken am häufigsten aufgeben
- Das Sammeln von Modellautos spielt in dieser Altersklasse ebenfalls eine wichtige Rolle

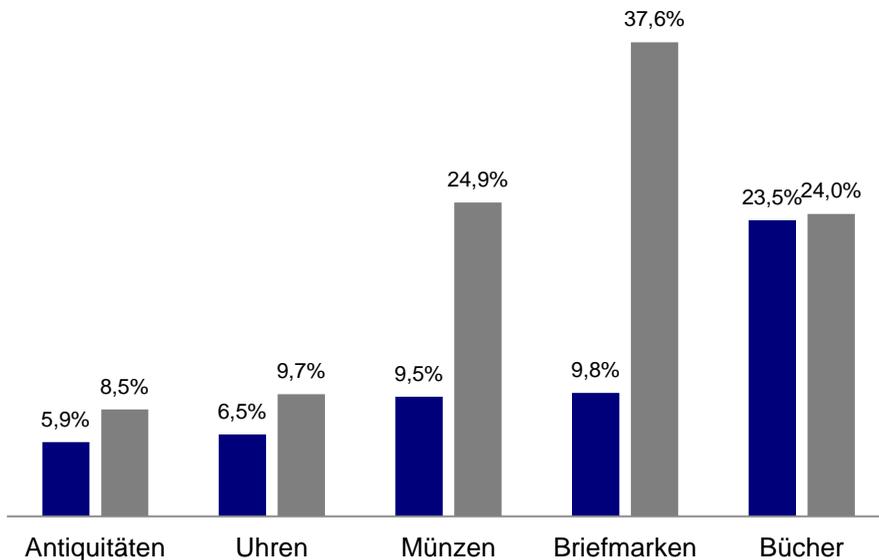
Frage: Was sammeln Sie oder haben Sie mal gesammelt?

Die Altersklasse der über 55-jährigen sammelt vor allem klassische Sammelobjekte, wie Bücher, Münzen und Briefmarken

Sammelgebiete nach Alter (3/3)

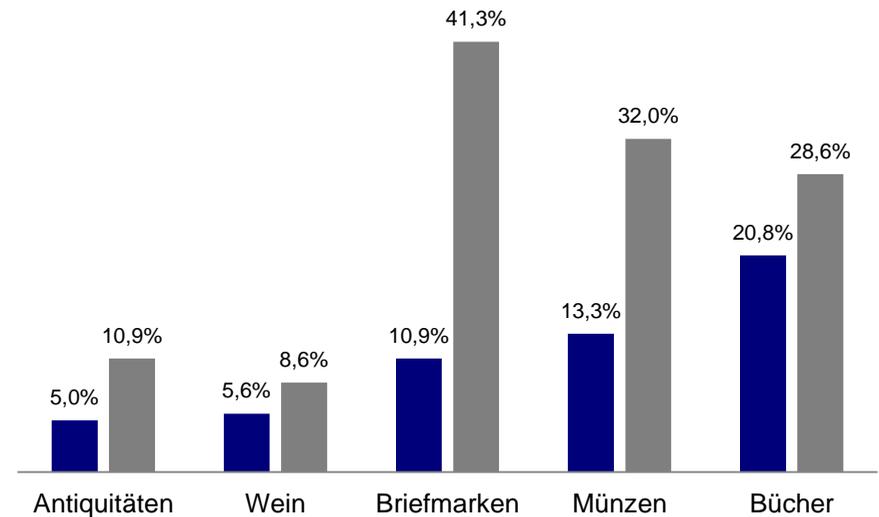
- 55 bis 64-jährige -

■ sammle ich ■ habe ich mal gesammelt



- Generation 65+ -

■ sammle ich ■ habe ich mal gesammelt



- Die Kategorie Bücher gehörte bereits in der Vergangenheit zu den Hauptsammelgruppen der befragten Altersklasse
- Am häufigsten wurde das Sammeln von Briefmarken und Münzen in dieser Altersklasse aufgegeben
- Das Sammeln von Antiquitäten stellt in dieser Altersklasse mit 7% ebenfalls eine wichtige Sammelkategorie dar

- Die Generation 65+ sammelt an erster Stelle Bücher, gefolgt von Klassikern, wie Münzen und Briefmarken
- Bücher haben jedoch im Laufe der Zeit an Bedeutung verloren
- Wein (6%) und Antiquitäten (5%) sind in dieser Alterskategorie ebenfalls beliebte Sammelobjekte

Frage: Was sammeln Sie oder haben Sie mal gesammelt?

Die Teilnehmer sammeln altersgemäße Sammelobjekte

Sammelgebiete nach Altersklassen

Die Sammelkategorie Bücher ist über alle Altersklassen hinweg zur wichtigsten Sammelkategorie geworden. Das Sammeln von Büchern ist insbesondere bei jungen Menschen weit verbreitet

Das Sammeln von Briefmarken wurde im Laufe der Jahre am häufigsten aufgegeben. Dies gilt insbesondere für die über 45-jährigen Teilnehmer

Auffällig ist, dass die Teilnehmer altersgemäße Objekte sammeln. Bei den 18 bis 24-jährigen und den 25 bis 34-jährigen hat die Kategorie Nippes eine hohe Bedeutung, wohingegen bei den 55 bis 65-jährigen und den über 65-jährigen Antiquitäten eine große Rolle spielen

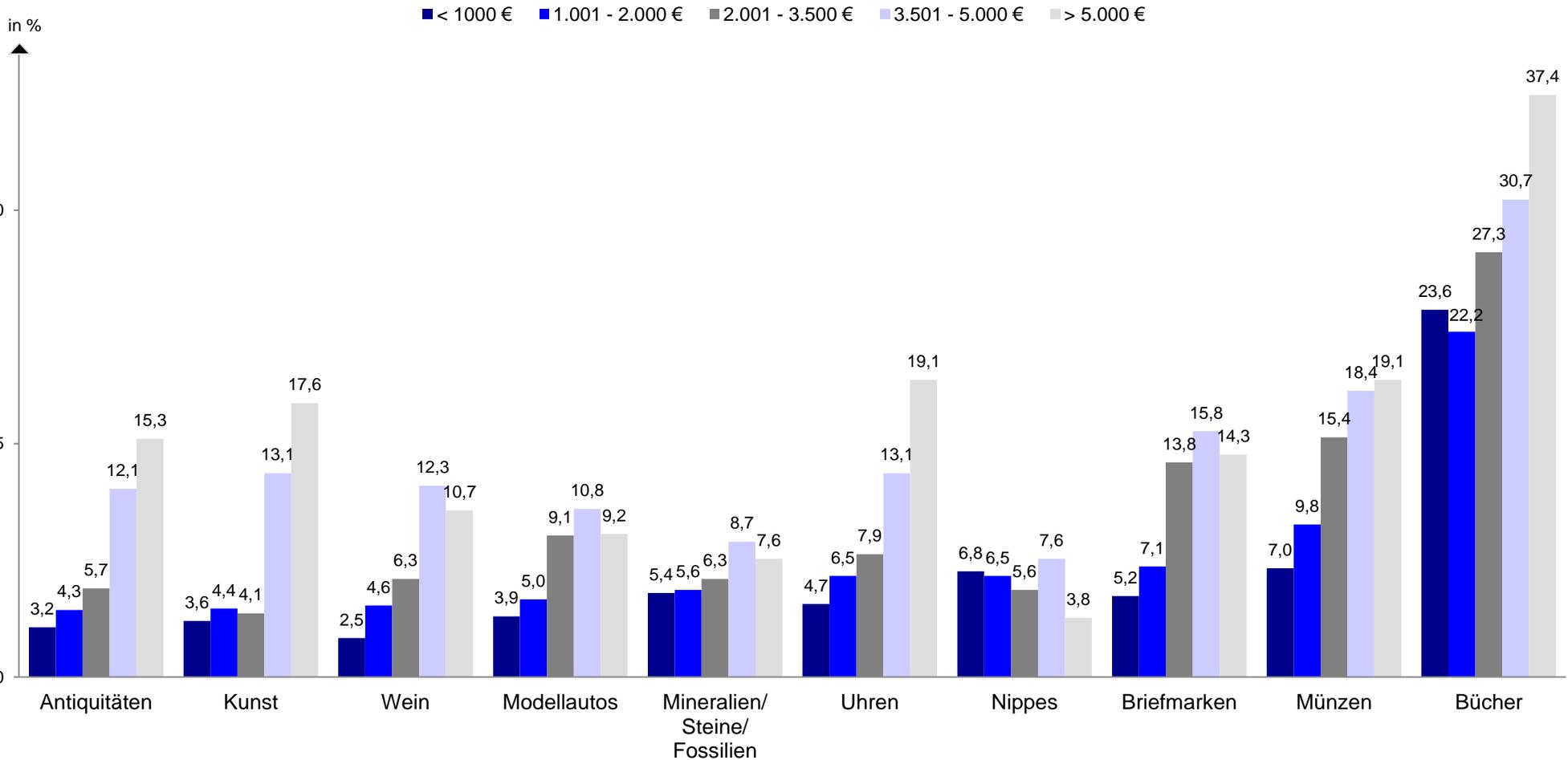
Münzen stellen nach wie vor in allen Altersklassen eine der drei wichtigsten Sammelkategorien dar

- **Sammelgebiete der Deutschen**
 - nach Altersklassen
 - **nach Einkommensklassen**
 - nach Berufsgruppe
 - nach Geschlecht
- **Psychologie des Sammelns**
- **Sammlertypologie**
- **Fazit**

Anhang

Uhren, Kunst und Antiquitäten werden vor allem von „Großverdienern“ gesammelt

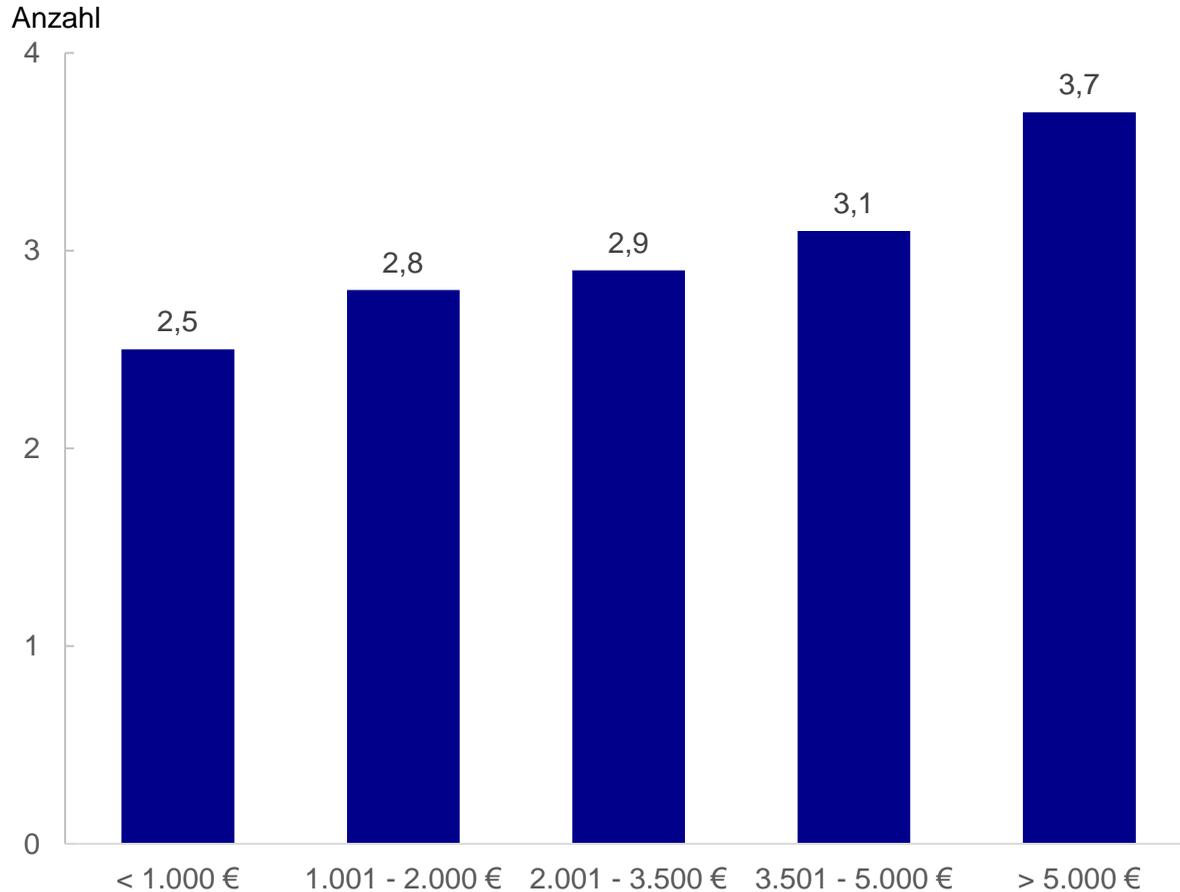
Sammelgebiete nach Einkommen (Top 10)



Frage: Was sammeln Sie?

Mit steigendem Einkommen erhöht sich die Anzahl der Sammelgebiete

Anzahl der durchschnittlichen Sammelgebiete



Ableitungen

- ▶ Je höher das Einkommen ist, desto mehr Sammelgebiete werden verfolgt
- ▶ Personen mit einem hohen Einkommen verfolgen durchschnittlich 1,2 Sammelgebiete mehr, als Geringverdiener

- **Sammelgebiete der Deutschen**

- nach Altersklassen
- nach Einkommensklassen
- **nach Berufsgruppe**
- nach Geschlecht

- **Psychologie des Sammelns**

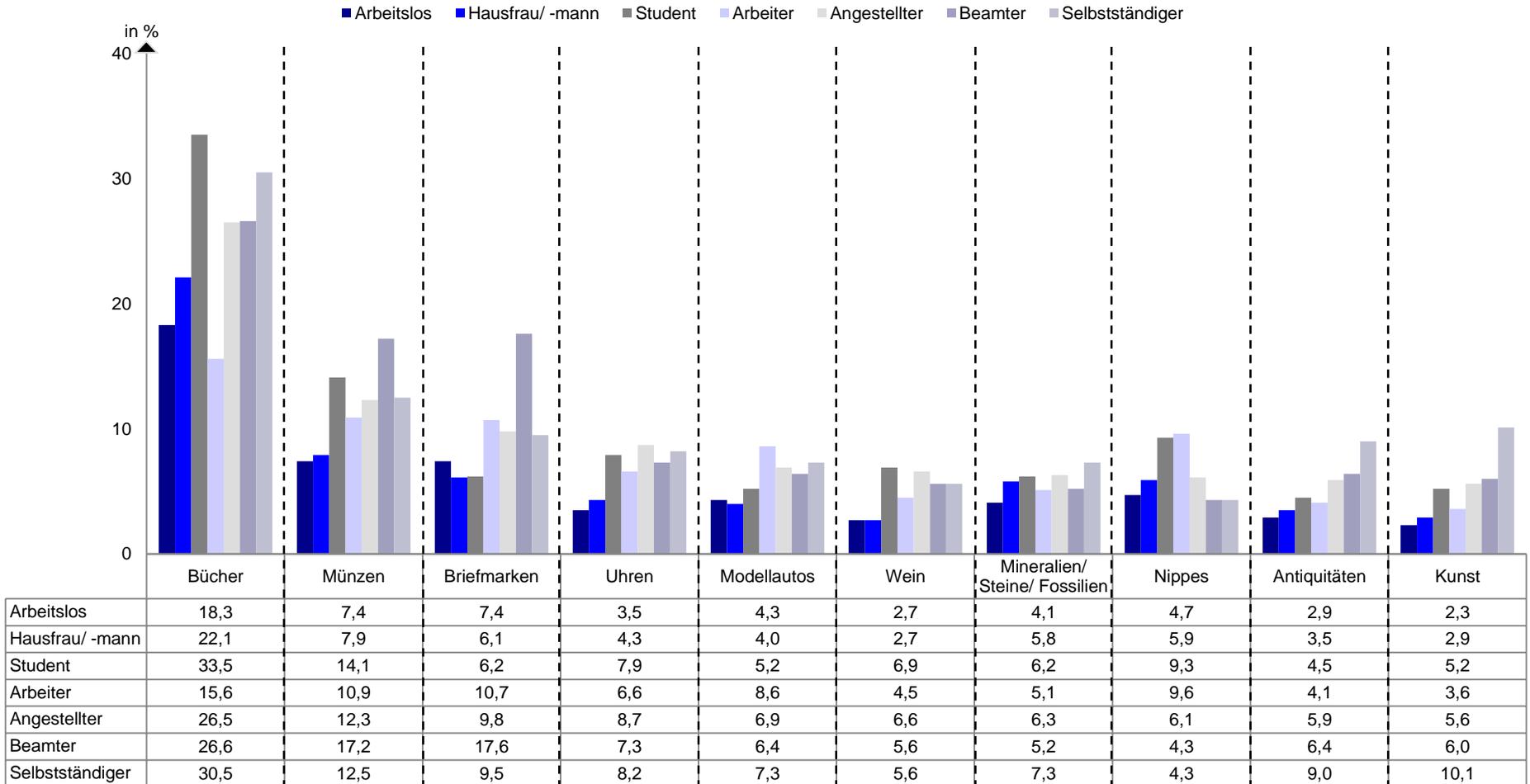
- **Sammlertypologie**

- **Fazit**

Anhang

Briefmarken werden überwiegend von Beamten gesammelt. Unternehmer sammeln eher Kunst

Sammelgebiete nach Berufen



Frage: Was sammeln Sie?

- **Sammelgebiete der Deutschen**

- nach Altersklassen
- nach Einkommensklassen
- nach Berufsgruppe

- **nach Geschlecht**

- **Psychologie des Sammelns**

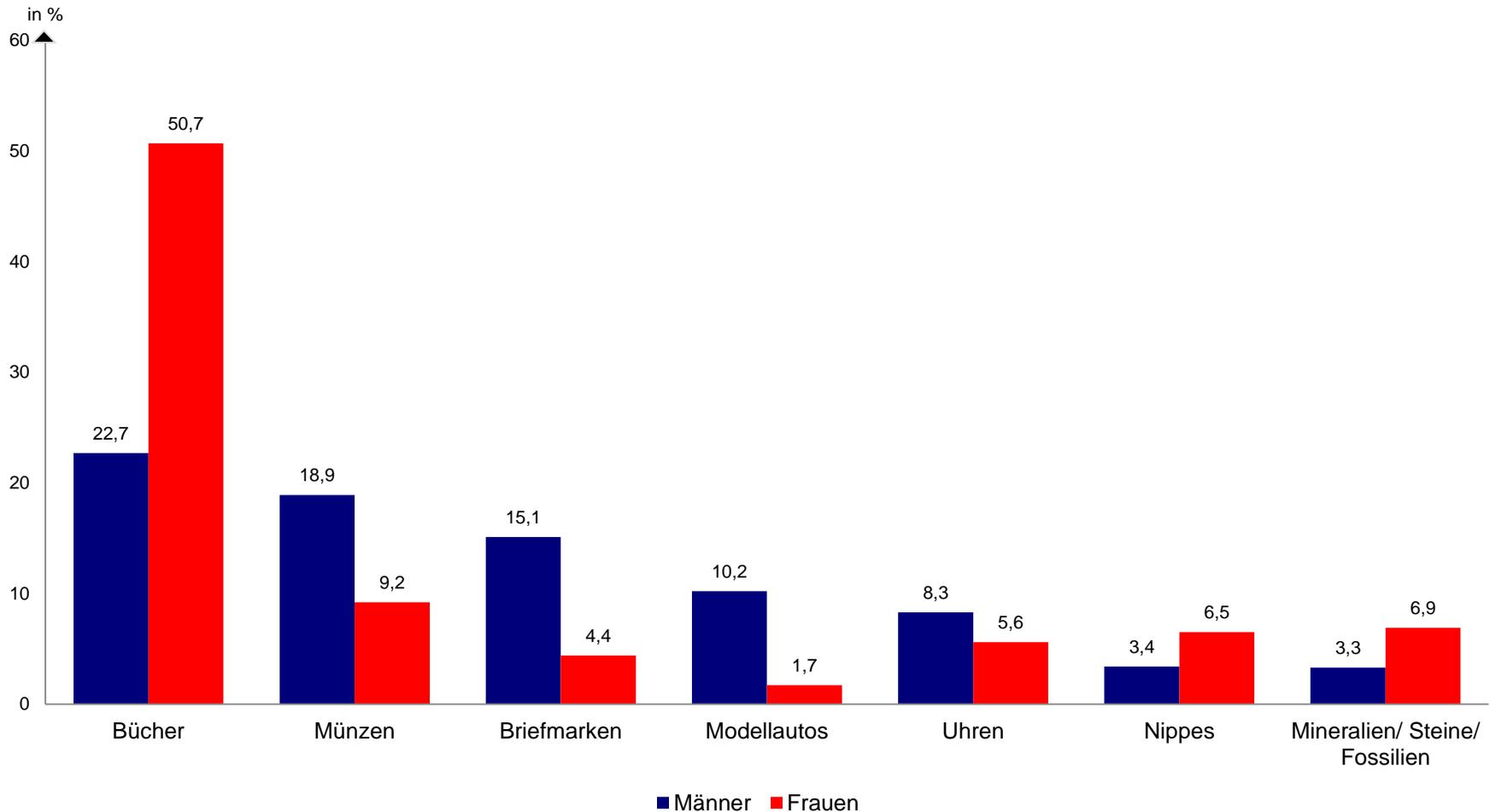
- **Sammlertypologie**

- **Fazit**

Anhang

Männer sammeln eher klassische Sammelobjekte, während bei Frauen Uhren, Nippes und Mineralien/ Steine/ Fossilien eine wichtige Rolle spielen

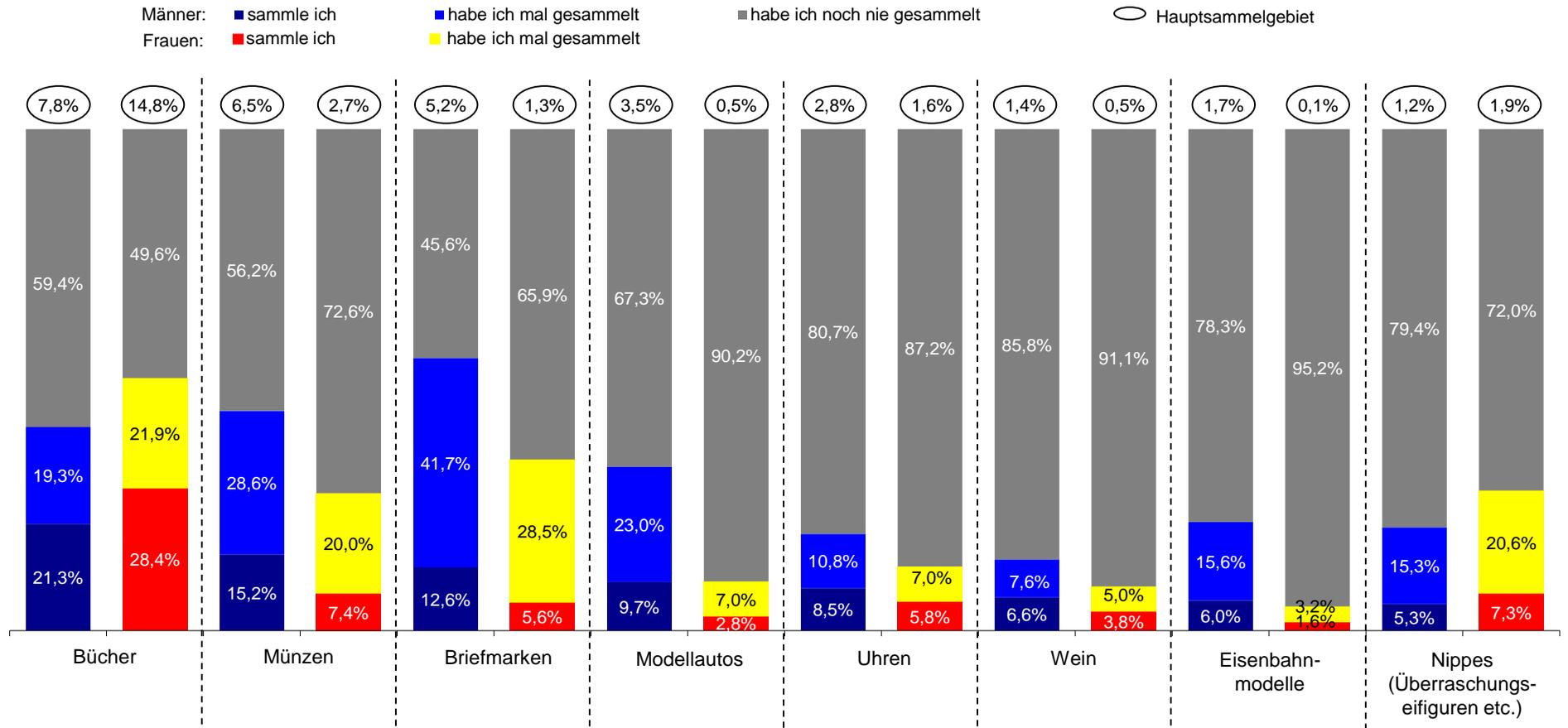
Die wichtigsten Hauptsammelgebiete der Sammler



Frage: „Was ist Ihr Hauptsammelgebiet?“

Männer sammeln deutlich häufiger Briefmarken, Münzen und Eisenbahnmodelle als Frauen

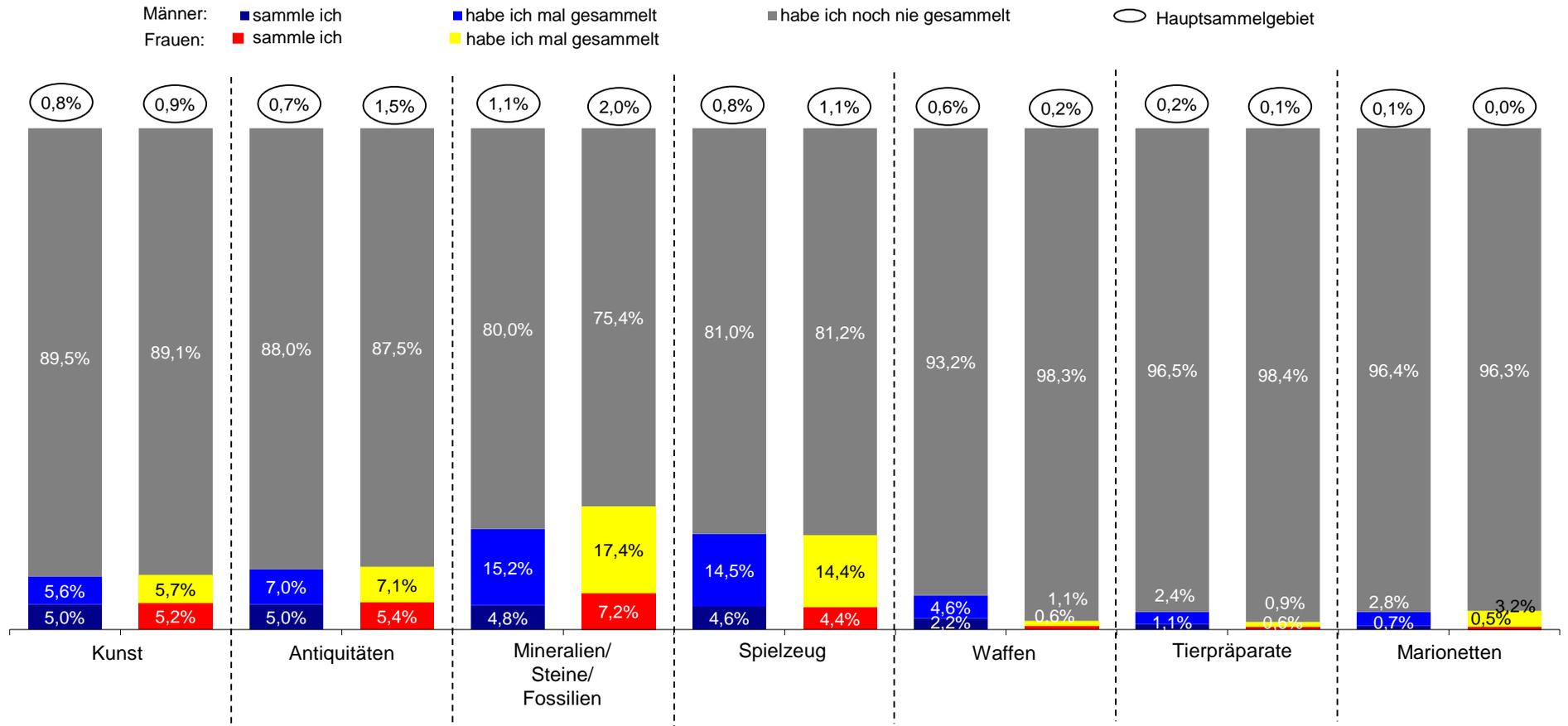
Vergleich der Sammelgebiete von Männern und Frauen (1/2)



Frage: „Was sammeln Sie oder haben Sie gesammelt und was ist Ihr Hauptsammelgebiet?“

Kunst, Antiquitäten und Spielzeug werden von Männern und Frauen etwa gleich häufig gesammelt

Vergleich der Sammelgebiete von Männern und Frauen (2/2)



Frage: „Was sammeln Sie oder haben Sie gesammelt und was ist Ihr Hauptsammelgebiet?“

Das Sammeln von Münzen und Briefmarken wurde im Laufe der Jahre am häufigsten aufgegeben

Sowohl bei den männlichen, als auch bei den weiblichen Teilnehmern der repräsentativen Befragung haben sich Bücher im Laufe der Zeit zur wichtigsten Sammelkategorie entwickelt

Das Sammelverhalten der männlichen Umfrageteilnehmer hat sich dahingehend geändert, dass insbesondere das Sammeln von Briefmarken, Münzen und Modellautos im Laufe der Jahre aufgegeben wurde

Bei den weiblichen Befragten waren in der Vergangenheit Briefmarken und Nippes wichtige Sammelkategorien; diese haben jedoch an Bedeutung verloren

Die Sammelgebiete der Männer sind insgesamt gleichmäßiger verteilt, als die der Frauen

- **Sammelgebiete der Deutschen**
- **Psychologie des Sammelns**
 - **Definitionen und Entwicklung**
 - Motive
 - Bedeutung des Sammelobjektes
 - Gründe für das Einstellen des Sammelns
 - Kategorisierung von Sammlern
- **Sammlertypologie**
- **Fazit**

Anhang

Sammeln ist eine langfristig ausgerichtete Beschäftigung

Definition

Sammeln

Der Sammler kann als eine Person bezeichnet werden, deren Bestreben darin besteht, Objekte **gleicher Gattung** zu besitzen. Die **Funktion** bzw. der praktische Nutzen des Sammelobjektes sind für ihn von **untergeordneter Bedeutung**. Sammeln ist eine **langfristig** ausgerichtete Beschäftigung. Die Beweggründe des Sammlers sind dabei sehr vielfältig.

Das Sammeln ist so alt wie die Menschheit

Entwicklung des Sammelns

Das Sammeln kann bis in die frühesten Kulturstufen zurückverfolgt werden. Die Beweggründe des Sammelns waren jedoch andere als in der heutigen Zeit. Im Vordergrund stand die Erhaltung des Individuums - durch das Sammeln von Nahrung und Waffen

Im Verlauf der Entwicklung des Menschen und mit Erreichung einer gewissen Kulturhöhe standen zunächst materielle Erwägungen beim Sammeln im Vordergrund. Der Besitz von begehrten Objekten suggerierte Macht. So wurden beispielsweise im Grab des Pharaos Tut-ech-Amun eine Vielzahl von künstlerischen Gegenständen, die teilweise lang vorher entstanden und nicht aus Ägypten stammten, gefunden

Neben der materiellen Komponente des Sammelns entwickelte sich im Laufe der Zeit die Freude am Ordnen und Klassifizieren sowie die Sehnsucht nach schönen und seltenen Objekten. Dies führte dazu, dass der ideelle Wert den materiellen Wert für den Sammler im Laufe der Zeit ersetzte

Insbesondere im alten Griechenland fingen Könige, Feldherren, Fürsten und Adelige an wertvolle Kunstwerke und seltene Handschriften zu sammeln. Selbiges galt für die Römer, die ihr Kunstgut mit Ausbreitung des römischen Reiches verstreuten

Bis zum 18. Jahrhundert sammelten vor allem Königs-, Kaiser- und Fürstenhäuser. Insbesondere namenhafte Familien wie die Medici in Italien oder die Fugger in Augsburg häuften prachtvolle Sammlungen an

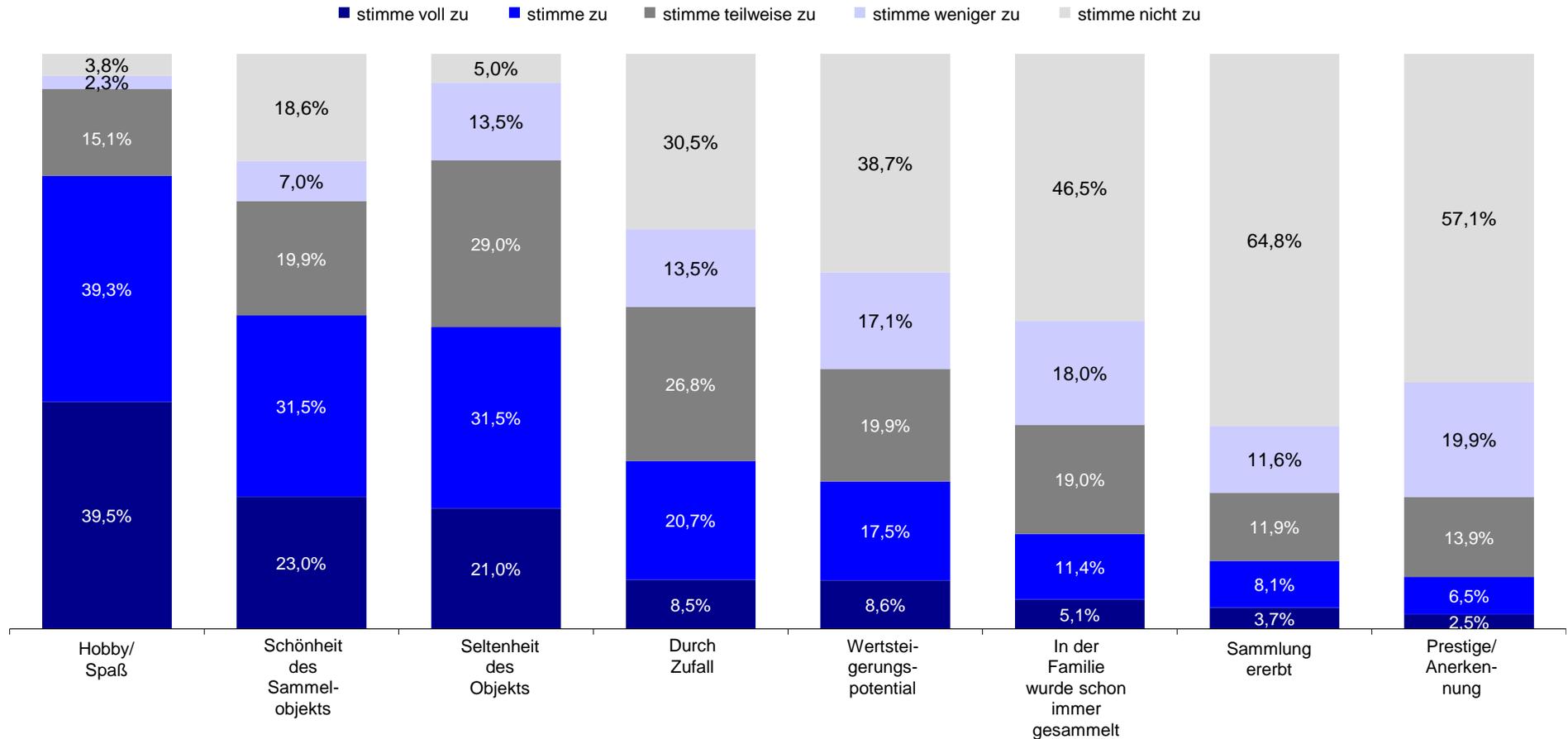
Seit Mitte des 18. Jahrhunderts erweiterte sich der Sammlerkreis. Es entwickelte sich ein bürgerliches Interesse am Sammeln

- **Sammelgebiete der Deutschen**
- **Psychologie des Sammelns**
 - Definitionen und Entwicklung
 - **Motive**
 - Bedeutung des Sammelobjektes
 - Gründe für das Einstellen des Sammelns
 - Kategorisierung von Sammlern
- **Sammlertypologie**
- **Fazit**

Anhang

Das Wertsteigerungspotential hat für den Sammler eine untergeordnete Bedeutung

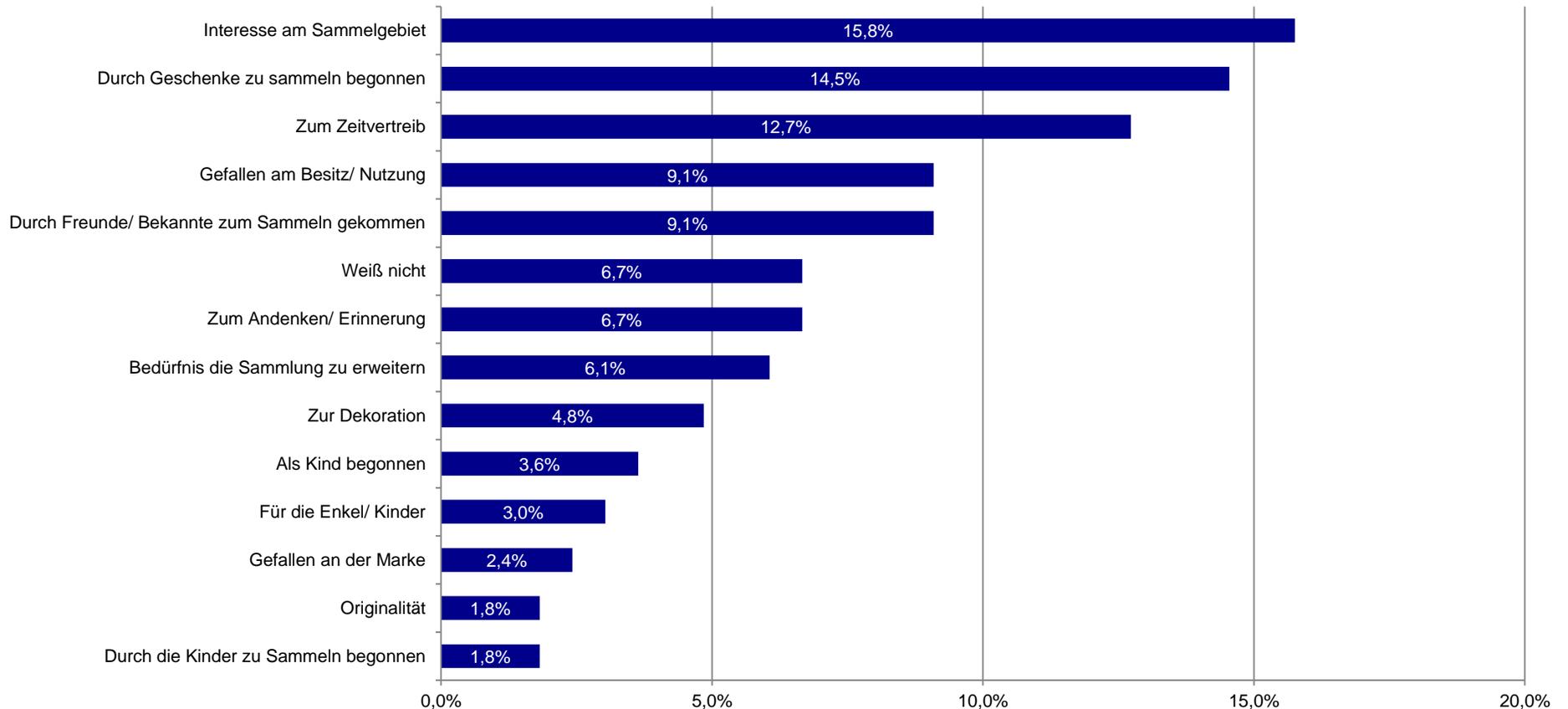
Motive des Sammelns



Frage: „Warum sammeln Sie bzw. haben Sie mal gesammelt?“ Nur Teilnehmer, die „Ich sammle aktuell“ oder „Ich habe in der Vergangenheit mal gesammelt“ ausgewählt haben

Das generelle Interesse am Sammelgebiet stellt für 16% der Befragten einen wesentlichen Grund für das Sammeln dar

Gründe für das Sammeln – Offene Frage



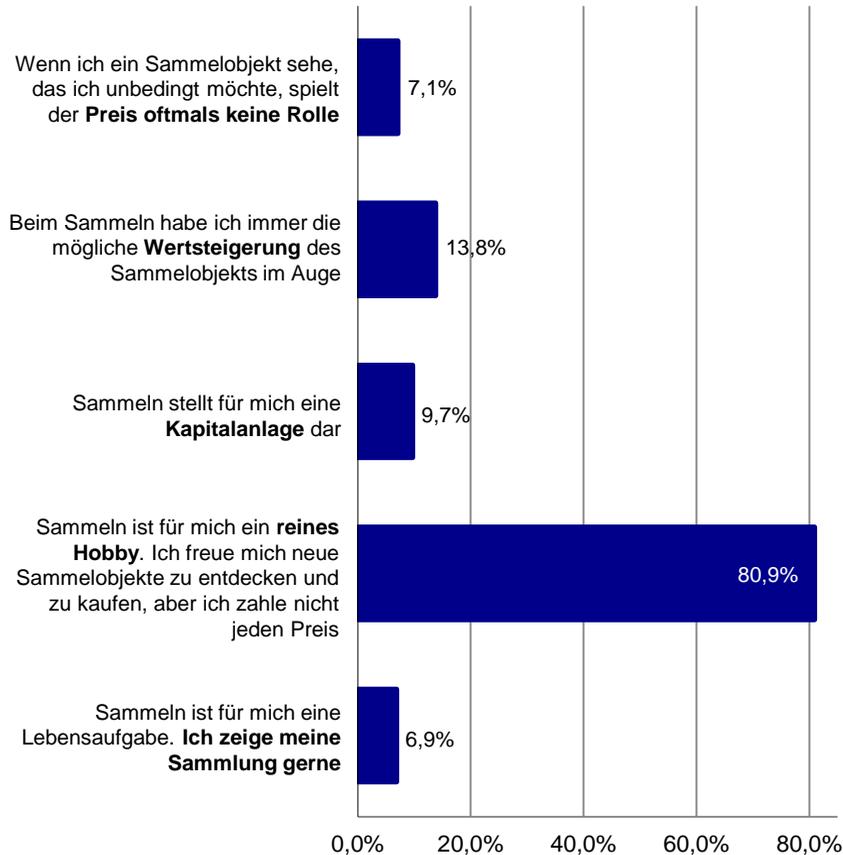
Frage: „Warum sammeln Sie bzw. haben Sie mal gesammelt?“ Nur Teilnehmer, die „Ich sammle aktuell“ oder „Ich habe in der Vergangenheit mal gesammelt“ ausgewählt haben

- **Sammelgebiete der Deutschen**
- **Psychologie des Sammelns**
 - Definitionen und Entwicklung
 - Motive
 - **Bedeutung des Sammelobjektes**
 - Gründe für das Einstellen des Sammelns
 - Kategorisierung von Sammlern
- **Sammlertypologie**
- **Fazit**

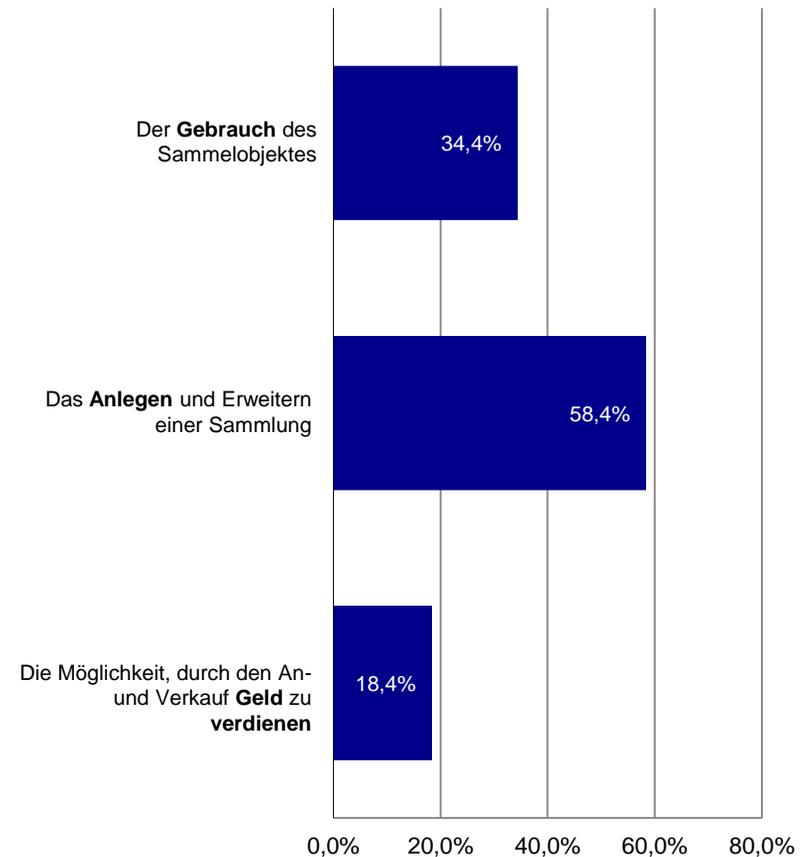
Anhang

Der Großteil der Befragten sieht das Sammeln als reines Hobby. Finanzielle Aspekte spielen nur eine untergeordnete Rolle

Beschreibung des Sammelverhaltens¹



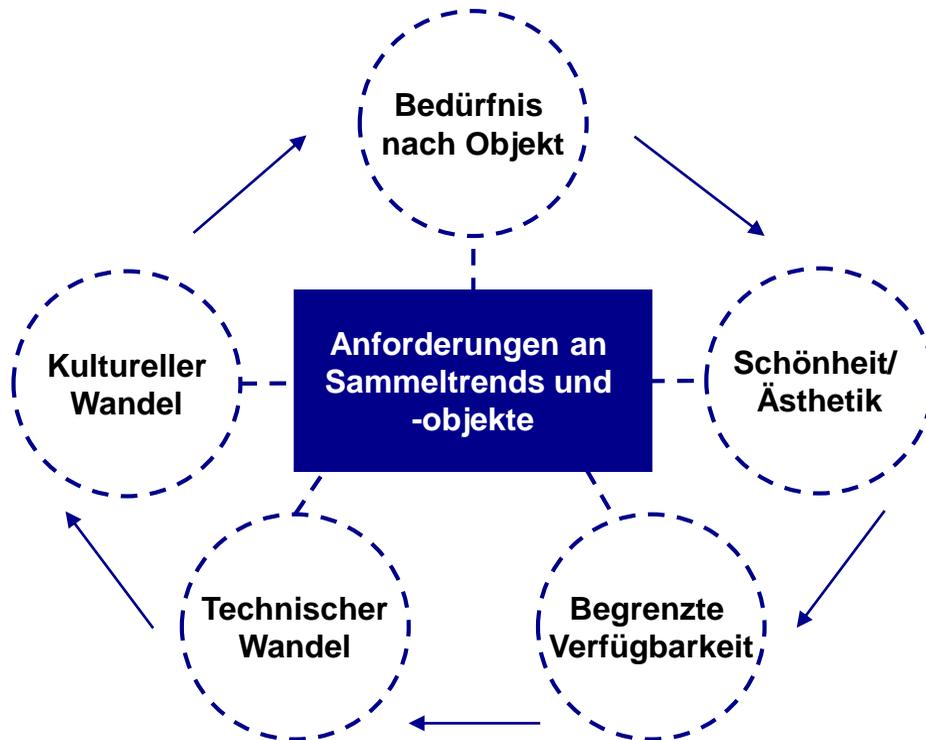
Bedeutung des Sammelobjekts im Rahmen des Sammelns²



1) Frage: „Welche der folgenden Beschreibungen zu Ihrem Sammelverhalten trifft bzw. traf am ehesten auf Sie zu?“ 2) Frage: „Was ist/ war Ihnen bei Ihrem Sammelobjekt (bspw. Münzen, Uhren etc.) am wichtigsten?“
Nur Teilnehmer, die „Ich sammle aktuell“ oder „Ich habe in der Vergangenheit mal gesammelt“ ausgewählt haben

Je älter ein Sammelgebiet ist, desto eher wird es als Kulturgut (Bücher) und Wertanlage (Kunst) angesehen

Entwicklung von Sammelrends



Bedürfnis nach Objekt

In der Breite muss ein Bedürfnis/ Verlangen nach dem Sammelobjekt bestehen

Schönheit/ Ästhetik

Das Sammelobjekt muss optisch ansprechend sein

Begrenzte Verfügbarkeit

Sammelobjekte dürfen nicht unbegrenzt verfügbar sein (Limitierung)

Technischer Wandel

Erhöhtes Interesse aufgrund von Erfindungen und Innovationen

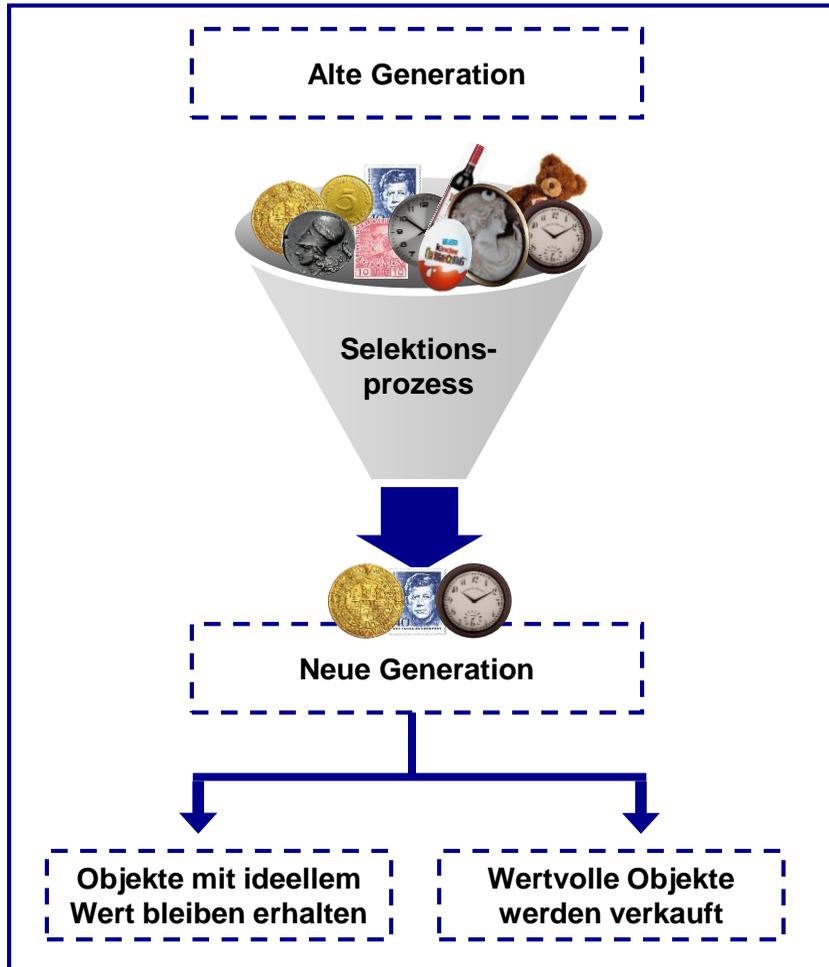
Kultureller Wandel

Wahrnehmung von Objekten aufgrund von gesellschaftlichen Veränderungen

Sammelrends entstehen insbesondere durch ein gesteigertes Interesse für bestimmte Objekte. Dabei hat jede Generation, bedingt durch den jeweiligen Lebenswandel, ihre eigenen Sammelrends.

Das Übertragen der Sammlung auf die nächste Generation hat häufig zur Folge, dass nur die wertvollen Objekte dem Sammlermarkt erhalten bleiben

Generationsübergreifende Selektion



Bei dem Übertrag der Sammlung auf die nächste Generation werden wertlose Sammelobjekte aussortiert

Häufig besteht kein Interesse der Nachfolgeneration an den Sammelgebieten der Eltern (12% sammeln aufgrund eines Erbes)

Objekte mit ideellem Wert bleiben erhalten, werthaltige Objekte werden verkauft

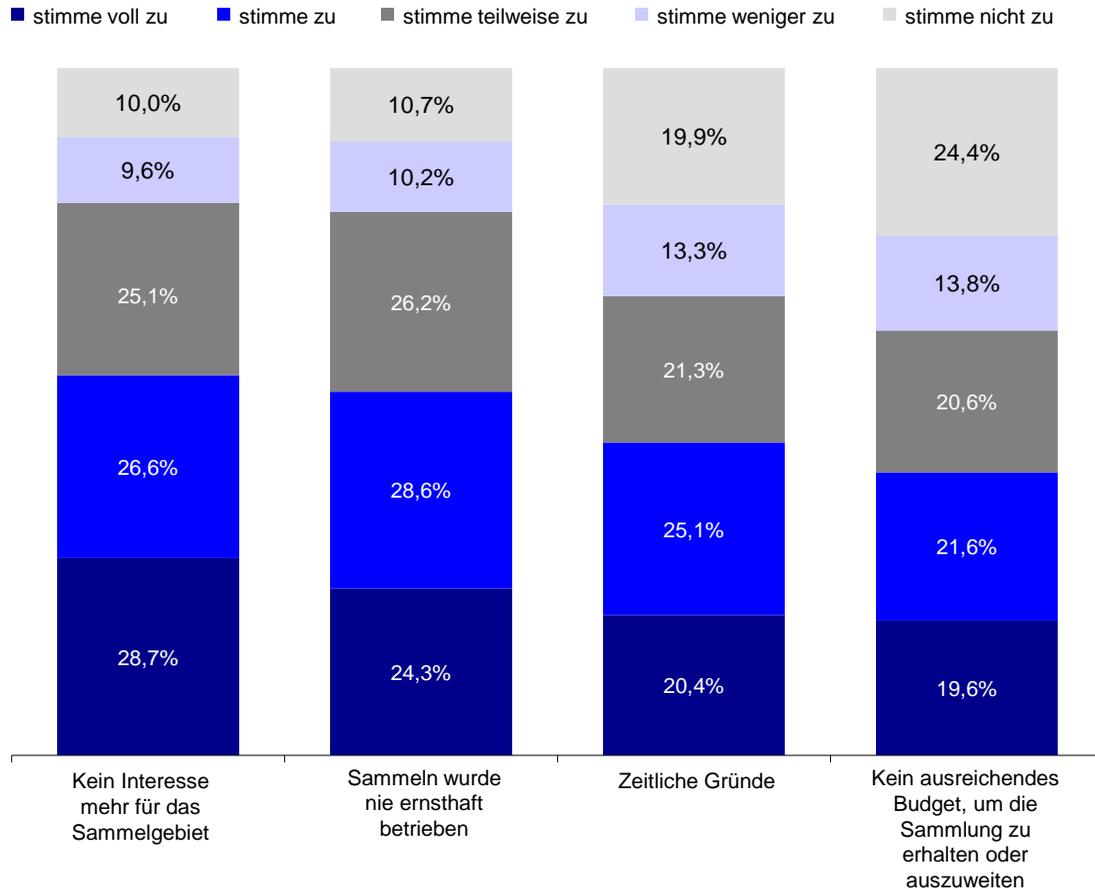
Die am Markt vorhandenen Sammelobjekte werden durch den Selektionsprozess limitiert. Es bleiben nur die wertvollen Objekte erhalten

- **Sammelgebiete der Deutschen**
- **Psychologie des Sammelns**
 - Definitionen und Entwicklung
 - Motive
 - Bedeutung des Sammelobjektes
 - **Gründe für das Einstellen des Sammelns**
 - Kategorisierung von Sammlern
- **Sammlertypologie**
- **Fazit**

Anhang

Das vergangene Interesse für das Sammelgebiet sowie die fehlende Ernsthaftigkeit der Sammelaktivität sind die Hauptgründe, weshalb das Sammeln aufgegeben wurde

Gründe, weshalb das Sammeln aufgegeben wurde



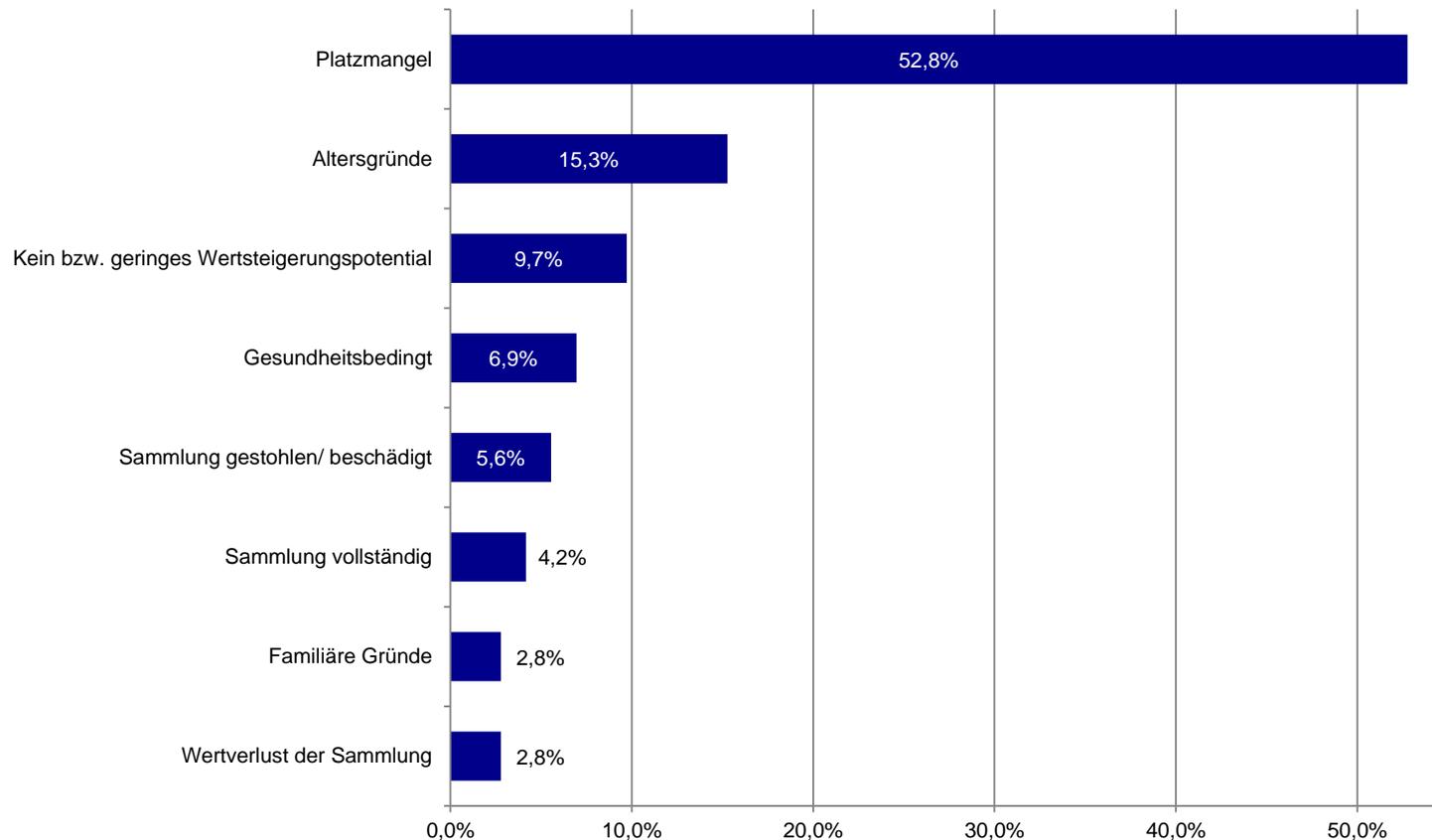
Ableitungen

- ▶ Das vergangene Interesse für das Sammelgebiet ist der Hauptgrund für das Aufgeben des Sammelns
- ▶ Ein weiterer Grund besteht darin, dass das Sammeln nie ernsthaft betrieben wurde

Frage: „Warum haben Sie das Sammeln aufgegeben?“ Nur Teilnehmer, die „Ich habe in der Vergangenheit mal gesammelt“ ausgewählt haben

Zudem sind Platzmangel sowie das Alter wesentliche Gründe für das Einstellen der Sammelaktivitäten

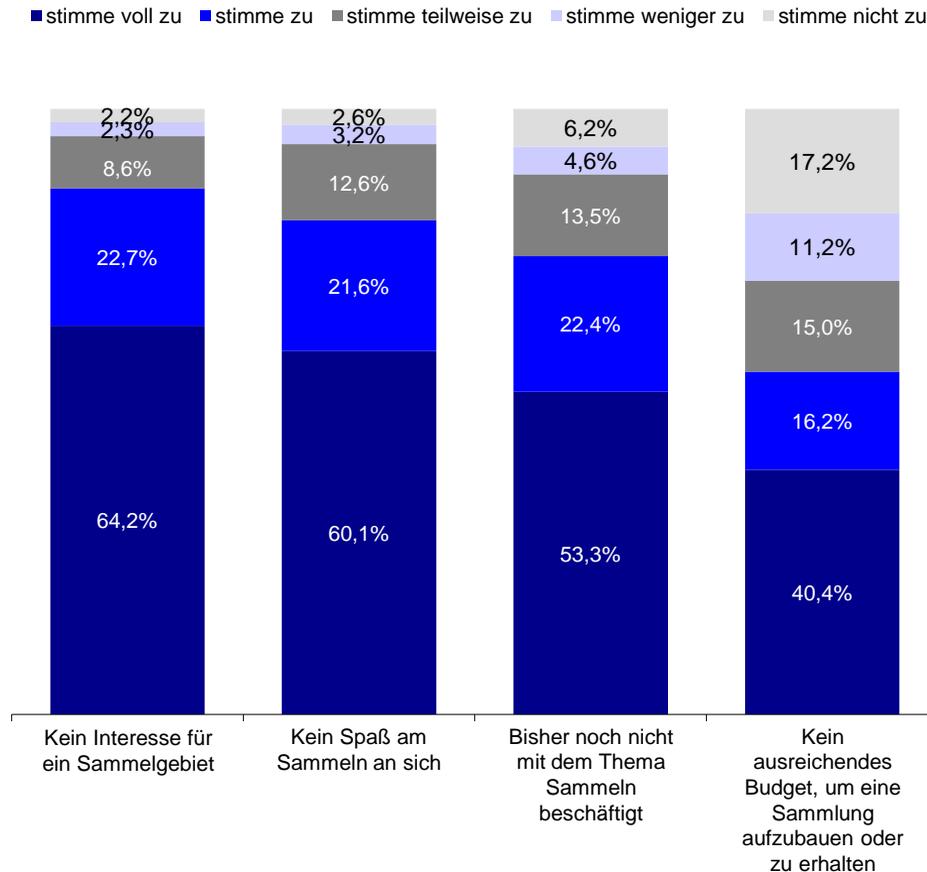
Gründe, weshalb das Sammeln aufgegeben wurde – Offene Frage



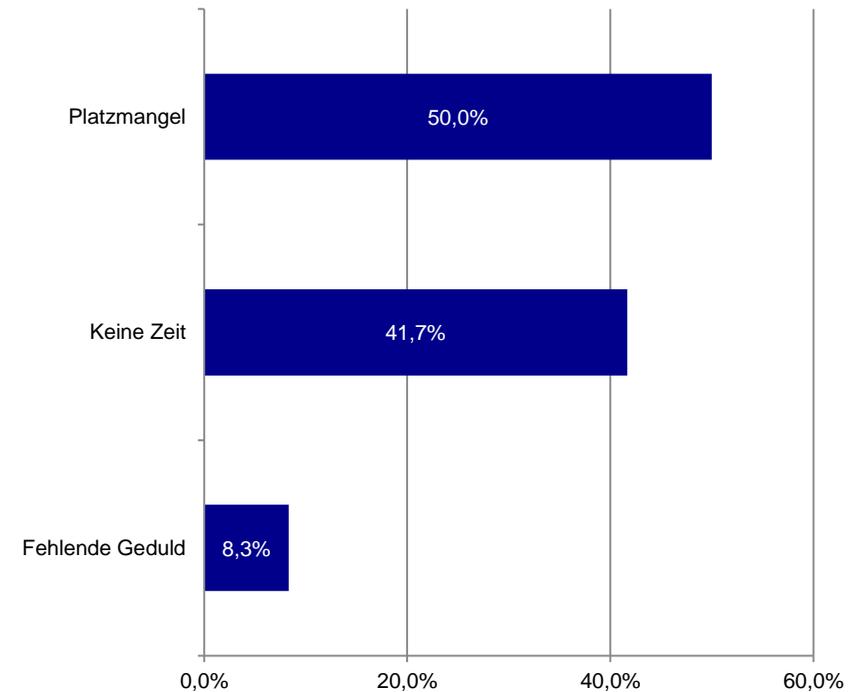
Frage: „Warum haben Sie das Sammeln aufgegeben?“ Nur Teilnehmer, die „Ich habe in der Vergangenheit mal gesammelt“ ausgewählt haben

Das fehlende Interesse für ein Sammelgebiet sowie der fehlende Spaß am Sammeln an sich sind die wesentlichen Gründe, weshalb nicht gesammelt wird

Gründe, weshalb nicht gesammelt wird (Nicht-Sammler)



- Sonstige Antworten – Offene Frage: -



Frage: „Warum sammeln Sie nicht?“ Nur Teilnehmer, die „Ich habe noch nie gesammelt“ ausgewählt haben

- **Sammelgebiete der Deutschen**
- **Psychologie des Sammelns**
 - Definitionen und Entwicklung
 - Motive
 - Bedeutung des Sammelobjektes
 - Gründe für das Einstellen des Sammelns
 - **Kategorisierung von Sammlern**
- **Sammlertypologie**
- **Fazit**

Anhang

Aus den Ergebnissen lassen sich 4 unterschiedliche Sammlertypen ableiten

Kategorisierung von Sammlern (1/2)

Der Hobbysammler

- Zeichnet sich dadurch aus, dass das Vergnügen und die Freude am Sammeln leitende Motive sind
- Erfreut sich daran neue Sammelobjekte zu entdecken und zu kaufen
- Ist nicht bereit jeden Preis für das Sammelobjekt zu bezahlen

Der Investor

- Betrachtet das Sammeln als Investment
- Die Wertsteigerung des Sammelobjektes steht im Vordergrund
- Der Investor möchte durch An- und Verkauf der Sammelobjekte Geld verdienen

Sammler- kategorien

Der Exzentriker

- Der Exzentriker betreibt das Sammeln zum Ausdruck seiner selbst
- Das leitende Motiv für das Sammeln ist Prestige
- Geld spielt für diesen Sammlertyp eine untergeordnete Rolle

Der Ästhet

- Zeichnet sich dadurch aus, dass er aufgrund der Faszination des Objektes, bereit ist jeden Preis für das Sammelobjekt zu bezahlen
- Geld ist für den Ästhet von untergeordneter Bedeutung
- Ziel ist die Vervollständigung seiner Sammlung

Nur jeder vierte Sammler verfolgt Wertsteigerungsabsichten

Kategorisierung von Sammlern (2/2)

Der Großteil der Sammler gehört zur Kategorie der Hobbysammler. Für 79% der Befragten stellt das Sammeln ein reines Hobby dar. Im Vordergrund der Hobbysammler steht der ideelle und nicht der materielle Wert des Sammelobjekts

Die repräsentative Erhebung ergab, dass 26% der Befragten zu der Gruppe Investoren gehören, für die das Wertsteigerungspotential der wichtigste Zweck ist. 9% können den Exzentrikern zugeordnet werden. 7% sind Ästhetiker, für die das Sammelobjekt im Vordergrund steht und der Preis von untergeordneter Bedeutung ist

Arten von Sammlern

Introvertierte Sammler

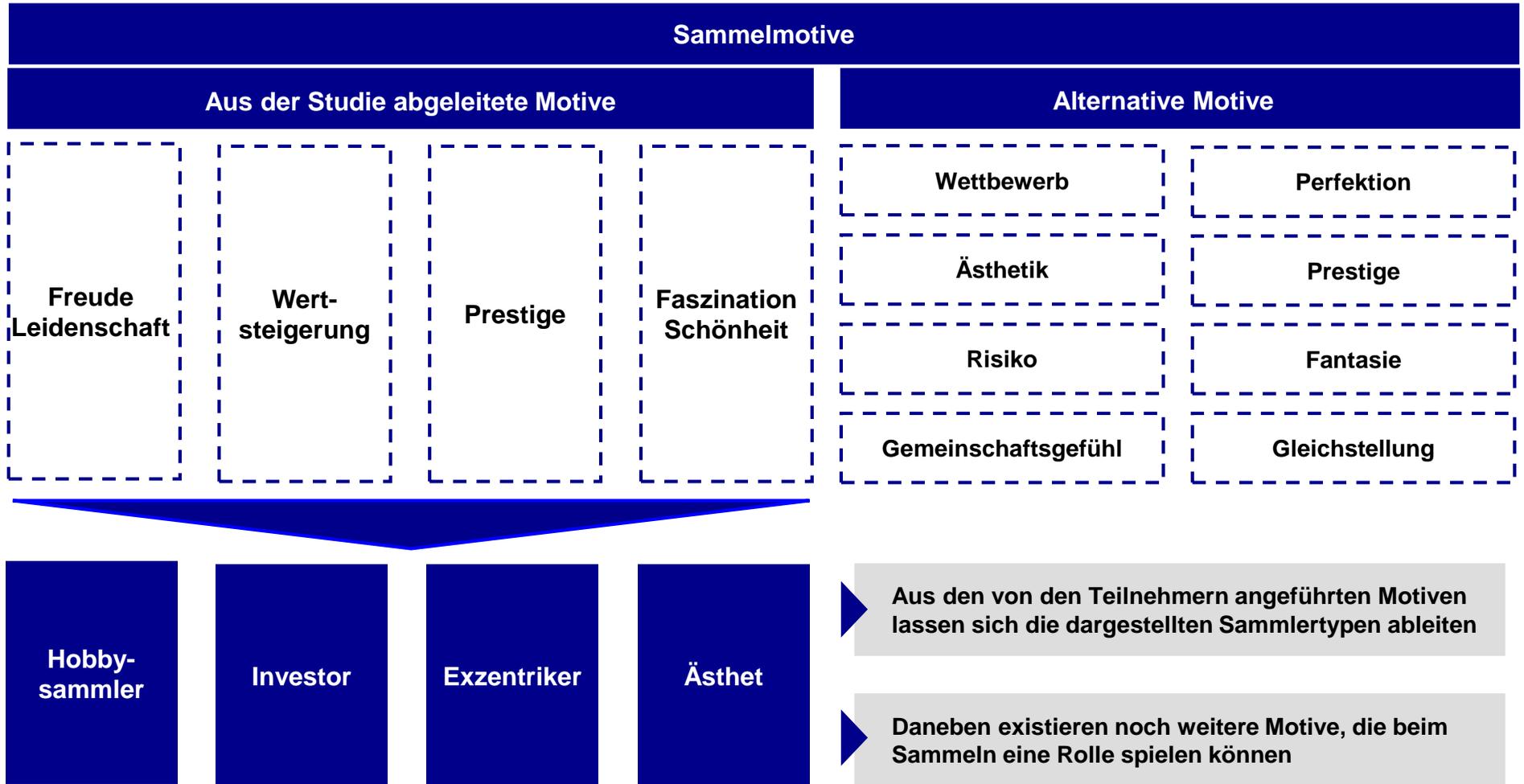
- Möchten ihre Sammlung weder anderen zeigen, noch mit ihnen teilen
- Möchten, dass ihre Sammlung im Verborgenen bleibt
- Erfreuen sich ausschließlich alleine an der Sammlung

Extravertierte Sammler

- Extravertierte Sammler lassen andere an ihrer Sammlung teilhaben
- Sie tauschen sich gerne mit Gleichgesinnten aus und pflegen die Geselligkeit mit anderen Sammlern
- Extravertierte Sammler möchten andere für ihr Sammelgebiet begeistern

Es existieren verschiedene Theorien, die die Motive des Sammelns erklären

Motive des Sammelns im Vergleich



- **Sammelgebiete der Deutschen**
- **Psychologie des Sammelns**
- **Sammlertypologie**

- **Motive**

- Cluster

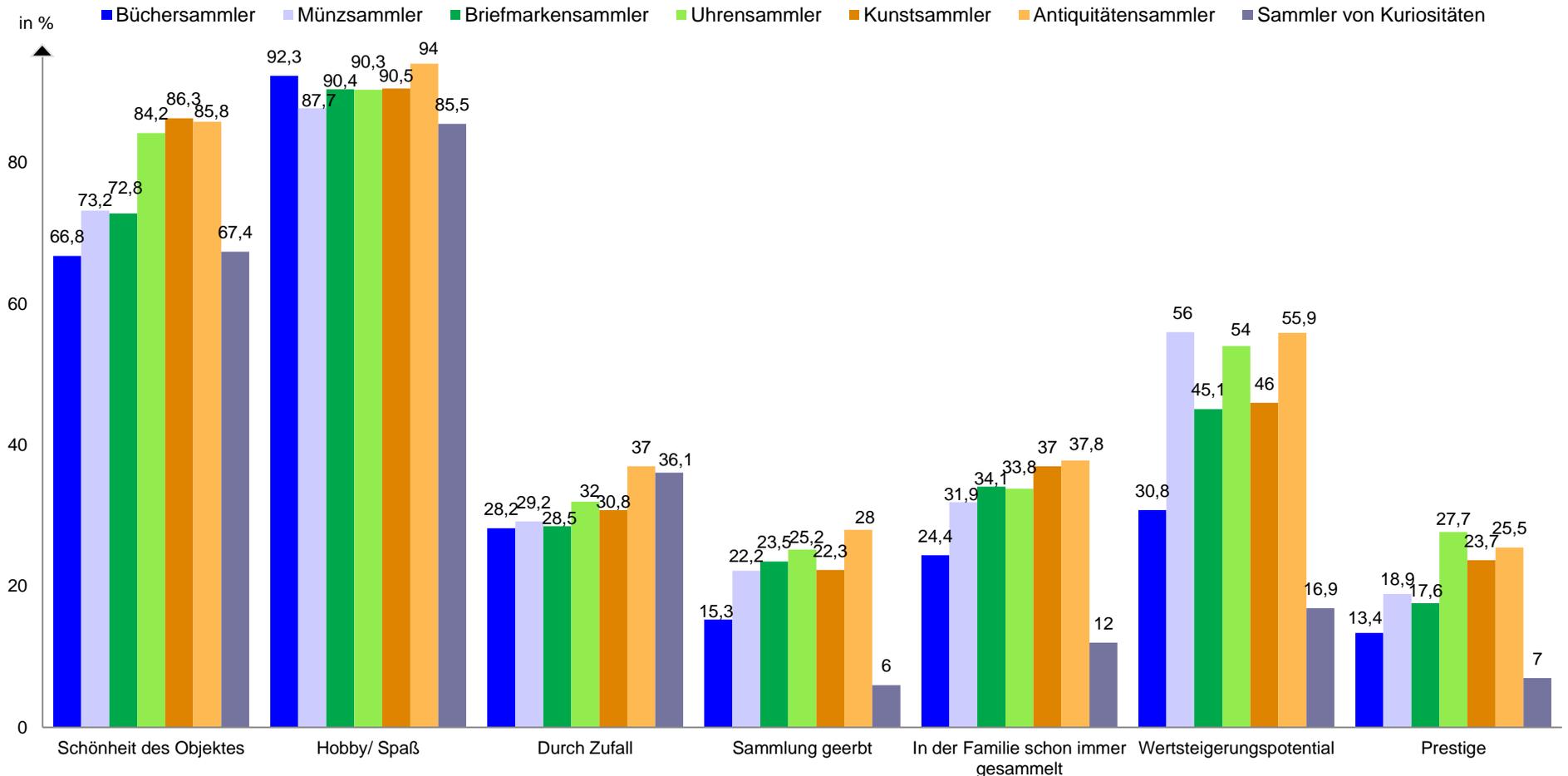
- Sammler/ Nicht-Sammler
- Büchersammler
- Münzsammler
- Briefmarkensammler
- Uhrensammler
- Kunstsammler
- Antiquitätensammler
- Sammler von Kuriositäten

- **Fazit**

Anhang

Für Münz-, Uhren- und Antiquitätensammler hat das Wertsteigerungspotential eine hohe Bedeutung

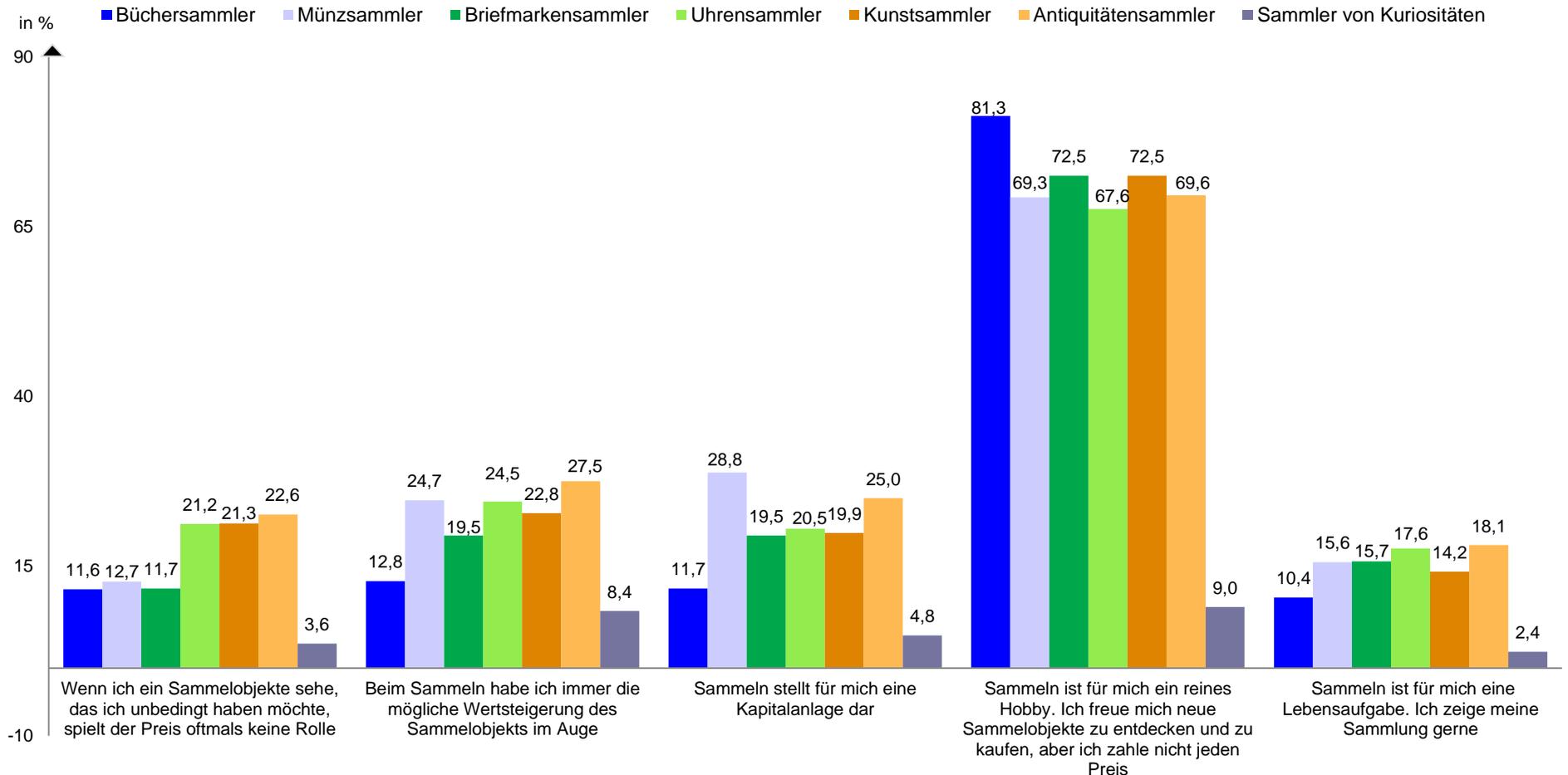
Motive nach Sammlertypen



Frage: „Warum sammeln Sie? Nur Antworten stimme voll zu und stimme zu (Mehrfachnennungen möglich)“

Für Sammler kurioser Objekte stellt das Sammeln fast ausschließlich ein reines Hobby dar

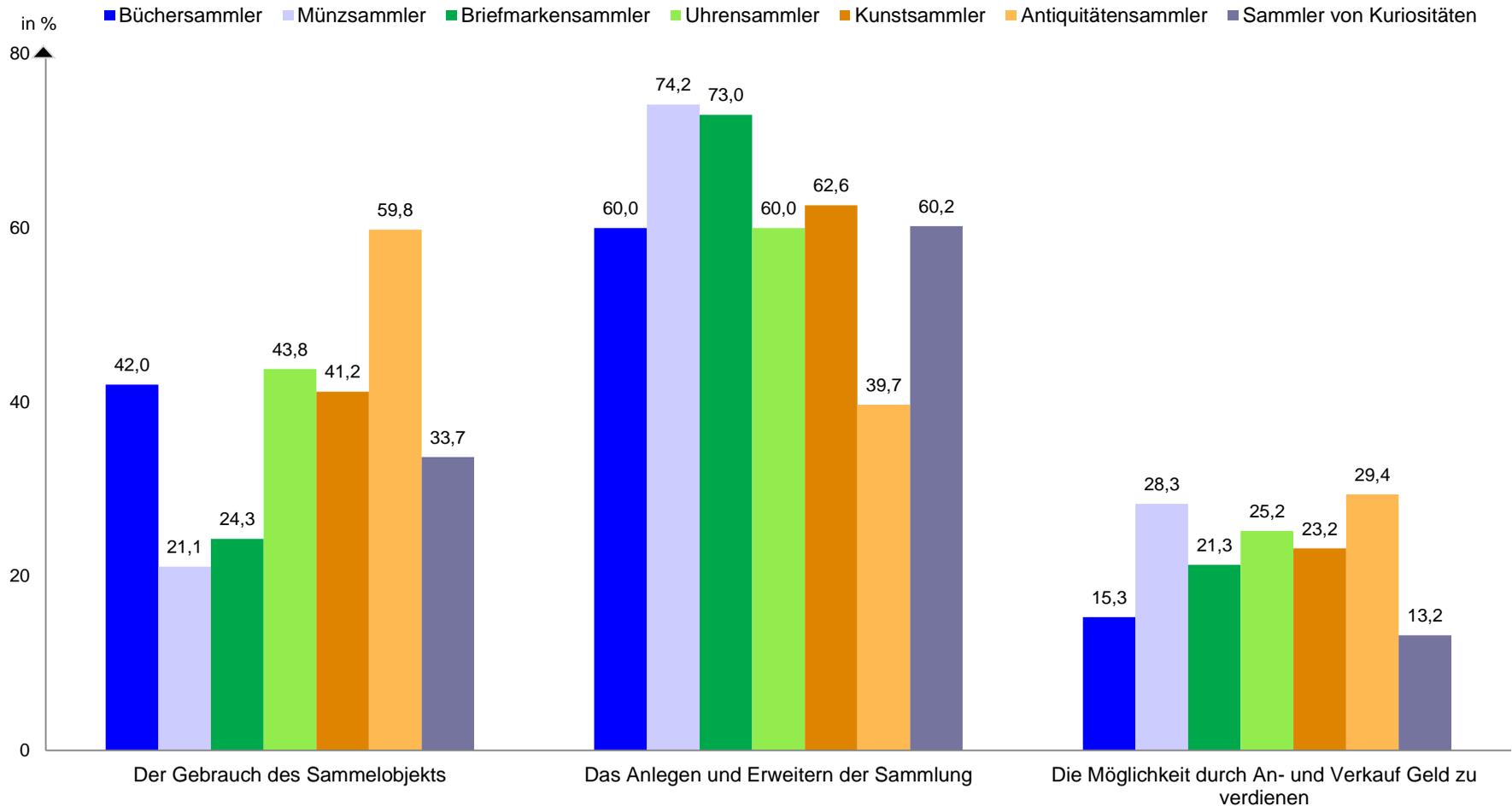
Beschreibung des Sammelverhaltens



Frage: „Welche der folgenden Beschreibungen zu Ihrem Sammelverhalten trifft bzw. traf am ehesten auf Sie zu?“ (Mehrfachnennungen möglich)

Die Möglichkeit mit dem Verkauf des Sammelobjekts Geld zu verdienen spielt insbesondere bei Antiquitätensammlern eine wichtige Rolle

Bedeutung des Sammelobjektes für die einzelnen Sammlertypen



Frage: „Was ist/ war Ihnen bei Ihrem Sammelobjekt (bspw. Münzen, Uhren etc.) am wichtigsten? (Mehrfachnennungen möglich)“

- **Sammelgebiete der Deutschen**
- **Psychologie des Sammelns**
- **Sammlertypologie**
 - Motive
 - Cluster
- **Sammler/ Nicht-Sammler**
 - Büchersammler
 - Münzsammler
 - Briefmarkensammler
 - Uhrensammler
 - Kunstsammler
 - Antiquitätensammler
 - Sammler von Kuriositäten
- **Fazit**

Anhang

Sammler sind enthusiastisch und kreativ

Sammlertypen im Vergleich zum Durchschnittssammler (1/8)

Sammler und Nicht-Sammler

- Der Durchschnittssammler unterscheidet sich vom Nicht-Sammler dahingehend, dass er überwiegend männlichen Geschlechts ist und über hohe finanzielle Mittel (Einkommen und Anlagevermögen) verfügt
- Bei der Betrachtung der Berufsgruppen fällt auf, dass Nicht-Sammler seltener in technischen und naturwissenschaftlichen Berufen tätig sind
- Der Anteil der Hausfrauen-/ männer ist bei den Nicht-Sammlern höher als bei den Sammlern
- Im Hinblick auf die Altersstruktur bestehen keine Unterschiede
- Die Charaktereigenschaften von Sammlern und Nicht-Sammlern unterscheiden sich in den Kategorien Extraversion und Offenheit für Erfahrungen:
 - Sammler zeichnen sich durch ein ausgeprägtes Selbstvertrauen und einen hohen Grad an Optimismus aus
 - Sie sind kreativ und offen für neue Erfahrungen

Einordnung in Sammlerkategorie

Hobbysammler (79%*)

Lesebeispiel: Der Sammler ist kreativer und verfügt über ein höheres Einkommen als der Nicht-Sammler

⊕ häufiger/ höherer Anteil/ besser ⊖ seltener/ geringer Anteil/ schlechter
 0 kein ausgeprägter Unterschied

Bereich	Kategorie	Nicht-Sammler
Persönlichkeitsmerkmale (Big Five)	Gewissenhaftigkeit (vernünftig, zielstrebig, fleißig)	0
	Neurotizismus (nervös, gestresst, frustriert)	0
	Extraversion (dominant, fröhlich, optimistisch)	⊖
	Offenheit für Erfahrungen (kreativ, intellektuell)	⊖
	Verträglichkeit (offenherzig, hilfsbereit, nachgiebig)	0
Sozio-demografische Merkmale	Geschlecht männlich	⊖
	Alter	0
	Bildung	⊖
	Einkommen	⊖
	Anlagevermögen	⊖
Berufsgruppe	Kaufmännisch	0
	Technisch/ naturwissenschaftlich	⊖
	Soziales	0
	Heilberufe	0
	Arbeitslos	⊕
Beruf	Schüler/ Student/ Auszubildender	0
	Hausfrau-/ mann	⊕
	Arbeiter	0
	Angestellter	⊖
	Beamter	0
	Selbstständig	⊖

* Anteil des jeweiligen Sammlertypen an Sammlerkategorie

Büchersammler verfügen über hohe Bildungsabschlüsse

Sammlertypen im Vergleich zum Durchschnittssammler (2/8)

Büchersammler

- Büchersammler bilden die größte Gruppe der befragten Personen. Sie machen mit rund 25% den größten Anteil der Sammelgebiete aus
- Vergleicht man die Büchersammler mit dem Durchschnittssammler fällt auf, dass der Anteil der Frauen mit etwa 55% signifikant höher ist
- Betrachtet man die sozioökonomischen Merkmale (Beruf, Einkommen, Vermögen) sowie die Altersstruktur existieren keine signifikanten Unterschiede. Büchersammler verfügen über hohe Bildungsabschlüsse
- Im Hinblick auf die Persönlichkeitseigenschaften fällt auf, dass sich die Büchersammler dadurch auszeichnen, dass sie offen für Erfahrungen und kreativ sind. Sie haben vor allem ein Interesse daran sich intellektuell weiterzubilden. Dies wird schon allein aus dem Sammelgebiet deutlich

Einordnung in Sammlerkategorie

Hobbysammler (94%)

Lesebeispiel: Der Büchersammler ist überdurchschnittlich oft weiblichen Geschlechts

⊕ häufiger/ höherer Anteil/ besser ⊖ seltener/ geringer Anteil/ schlechter
0 kein ausgeprägter Unterschied

Bereich	Kategorie	Büchersammler
Persönlichkeitsmerkmale (Big Five)	Gewissenhaftigkeit (vernünftig, zielstrebig, fleißig)	0
	Neurotizismus (nervös, gestresst, frustriert)	0
	Extraversion (dominant, fröhlich, optimistisch)	0
	Offenheit für Erfahrungen (kreativ, intellektuell)	⊕
	Verträglichkeit (offenherzig, hilfsbereit, nachgiebig)	0
Sozio-demografische Merkmale	Geschlecht männlich	⊖
	Alter	0
	Bildung	⊕
	Einkommen	0
	Anlagevermögen	0
Berufsgruppe	Kaufmännisch	0
	Technisch/ naturwissenschaftlich	0
	Soziales	0
	Heilberufe	0
	Arbeitslos	0
Beruf	Schüler/ Student/ Auszubildender	0
	Hausfrau-/ mann	0
	Arbeiter	0
	Angestellter	0
	Beamter	0
	Selbstständig	0

Für Münzsammler hat die Wertsteigerung eine überdurchschnittlich große Bedeutung

Sammlertypen im Vergleich zum Durchschnittssammler (3/8)

Münzsammler

- Münzsammler unterscheiden sich in nur wenigen Aspekten von den Durchschnittssammlern
- Münzsammler sind überwiegend männlichen Geschlechts und verfügen über ein hohes Anlagevermögen
- Bei der Betrachtung des Bildungsniveaus zeigt sich, dass Münzsammler über hohe Schul- bzw. Bildungsabschlüsse verfügen
- Im Hinblick auf die Persönlichkeitsmerkmale zeichnen sich die Münzsammler dadurch aus, dass sie ruhig und wenig anfällig für Stress sind
- Bei Münzsammlern hat der Wertsteigerungsaspekt, neben dem Spaß am Sammeln, als leitendes Motiv eine überdurchschnittlich hohe Bedeutung. Das Sammeln wird häufig als Kapitalanlage angesehen. Sie können daher der Kategorie der Hobbysammler und der Investoren zugeordnet werden

Einordnung in Sammlerkategorie

Hobbysammler (88%) und Investor (56%)

Lesebeispiel: Der Münzsammler ist weniger nervös veranlagt und verfügt über ein höheres Bildungsniveau als der Durchschnitt

⊕ häufiger/ höherer Anteil/ besser ⊖ seltener/ geringer Anteil/ schlechter
 0 kein ausgeprägter Unterschied

Bereich	Kategorie	Münzsammler
Persönlichkeitsmerkmale (Big Five)	Gewissenhaftigkeit (vernünftig, zielstrebig, fleißig)	0
	Neurotizismus (nervös, gestresst, frustriert)	⊖
	Extraversion (dominant, fröhlich, optimistisch)	0
	Offenheit für Erfahrungen (kreativ, intellektuell)	0
	Verträglichkeit (offenherzig, hilfsbereit, nachgiebig)	0
Sozio-demografische Merkmale	Geschlecht männlich	⊕
	Alter	0
	Bildung	⊕
	Einkommen	0
	Anlagevermögen	⊕
Berufsgruppe	Kaufmännisch	0
	Technisch/ naturwissenschaftlich	0
	Soziales	0
	Heilberufe	0
	Arbeitslos	0
Beruf	Schüler/ Student/ Auszubildender	0
	Hausfrau-/ mann	0
	Arbeiter	0
	Angestellter	0
	Beamter	0
	Selbstständig	0

Beamte sammeln häufig Briefmarken

Sammlertypen im Vergleich zum Durchschnittssammler (4/8)

Briefmarkensammler

- Briefmarkensammler unterscheiden sich in nur wenigen Aspekten von dem Durchschnittssammler
- Der Briefmarkensammler ist überwiegend männlichen Geschlechts und verfügt über ein hohes Anlagevermögen
- Bei der Betrachtung der ausgeübten Berufe zeigt sich, dass überdurchschnittlich viele Beamte Briefmarken sammeln. Zudem sind Briefmarkensammler häufig in technischen und naturwissenschaftlichen Berufsgruppen angesiedelt
- Das Sammeln als Hobby steht für den Briefmarkensammler an erster Stelle. Das Wertsteigerungspotential hat für ihn eine untergeordnete Bedeutung

Einordnung in Sammlerkategorie

Hobbysammler (90%)

Lesebeispiel: Der Briefmarkensammler ist weniger kreativ, verfügt aber über ein höheres Anlagevermögen als der Durchschnitt

⊕ häufiger/ höherer Anteil/ besser ⊖ seltener/ geringer Anteil/ schlechter
 0 kein ausgeprägter Unterschied

Bereich	Kategorie	Briefmarkensammler
Persönlichkeitsmerkmale (Big Five)	Gewissenhaftigkeit (vernünftig, zielstrebig, fleißig)	0
	Neurotizismus (nervös, gestresst, frustriert)	0
	Extraversion (dominant, fröhlich, optimistisch)	0
	Offenheit für Erfahrungen (kreativ, intellektuell)	⊖
	Verträglichkeit (offenherzig, hilfsbereit, nachgiebig)	0
Sozio-demografische Merkmale	Geschlecht männlich	⊕
	Alter	0
	Bildung	0
	Einkommen	0
	Anlagevermögen	⊕
Berufsgruppe	Kaufmännisch	0
	Technisch/ naturwissenschaftlich	⊕
	Soziales	0
	Heilberufe	0
Beruf	Arbeitslos	0
	Schüler/ Student/ Auszubildender	0
	Hausfrau-/ mann	0
	Arbeiter	0
	Angestellter	0
	Beamter	⊕
	Selbstständig	0

Uhrensammler sammeln häufig aus Prestige Gründen

Sammlertypen im Vergleich zum Durchschnittssammler (5/8)

Uhrensammler

- Der Uhrensammler verfügt über hohe finanzielle Mittel (Einkommen und Anlagevermögen)
- Von Berufswegen befindet sich der Uhrensammler überdurchschnittlich häufig im Angestelltenverhältnis
- Im Hinblick auf die Persönlichkeitseigenschaften ist der Uhrensammler – wie auch der Kunstsammler – aufgeschlossen und offen für neue Erfahrungen. Der Uhrensammler ist, wie auch der Münzsammler, weniger neurotizistisch veranlagt; ist also ruhig und weniger stressanfällig
- Überdurchschnittlich viele Uhrensammler sammeln aus Prestige Gründen. Sie können also der Kategorie der Exzentriker zugeordnet werden. Daneben ist das Wertsteigerungspotential für sie von Bedeutung

Einordnung in Sammlerkategorie

Hobbysammler (90%), daneben Investor (54%)
und Exzentriker (28%)

Lesebeispiel: Der Uhrensammler ist weniger nervös veranlagt, dafür ist er offener und hilfsbereiter als der Durchschnittssammler

⊕ häufiger/ höherer Anteil/ besser ⊖ seltener/ geringer Anteil/ schlechter
0 kein ausgeprägter Unterschied

Bereich	Kategorie	Uhrensammler
Persönlichkeitsmerkmale (Big Five)	Gewissenhaftigkeit (vernünftig, zielstrebig, fleißig)	0
	Neurotizismus (nervös, gestresst, frustriert)	⊖
	Extraversion (dominant, fröhlich, optimistisch)	⊕
	Offenheit für Erfahrungen (kreativ, intellektuell)	⊕
	Verträglichkeit (offenherzig, hilfsbereit, nachgiebig)	0
Sozio-demografische Merkmale	Geschlecht männlich	0
	Alter	0
	Bildung	0
	Einkommen	⊕
	Anlagevermögen	⊕
Berufsgruppe	Kaufmännisch	⊕
	Technisch/ naturwissenschaftlich	0
	Soziales	0
	Heilberufe	0
	Arbeitslos	⊖
Beruf	Schüler/ Student/ Auszubildender	0
	Hausfrau-/ mann	0
	Arbeiter	0
	Angestellter	⊕
	Beamter	0
	Selbstständig	0

Kunstsammler sind der auffälligste Sammlertyp

Sammlertypen im Vergleich zum Durchschnittssammler (6/8)

Kunstsammler

- Der im Vergleich zum Durchschnittssammler auffälligste Sammlertyp ist der Kunstsammler
- Dieser verfügt über signifikant hohe finanzielle Mittel (Einkommen und Anlagevermögen) sowie über hohe Bildungsabschlüsse
- Der Kunstsammler stammt oft aus dem kaufmännischen Segment und ist häufig selbstständiger Unternehmer
- Er zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass er kommunikativ und offen für neue Erfahrungen ist
- Neben dem Spaß am Sammeln und der Schönheit des Objektes ist das Wertsteigerungspotential für den Kunstsammler von großer Bedeutung. Zudem ist er nicht sehr preissensibel

Einordnung in Sammlerkategorie

Hobbysammler (91%), Ästhet (21%) und Exzentriker (24%)

Lesebeispiel: Der Kunstsammler verfügt über ein höheres Einkommen als der Durchschnittssammler, dafür ist er weniger hilfsbereit

⊕ häufiger/ höherer Anteil/ besser ⊖ seltener/ geringer Anteil/ schlechter
 0 kein ausgeprägter Unterschied

Bereich	Kategorie	Kunstsammler
Persönlichkeitsmerkmale (Big Five)	Gewissenhaftigkeit (vernünftig, zielstrebig, fleißig)	0
	Neurotizismus (nervös, gestresst, frustriert)	0
	Extraversion (dominant, fröhlich, optimistisch)	⊕
	Offenheit für Erfahrungen (kreativ, intellektuell)	⊕
	Verträglichkeit (offenherzig, hilfsbereit, nachgiebig)	⊖
Sozio-demografische Merkmale	Geschlecht männlich	0
	Alter	0
	Bildung	⊕
	Einkommen	⊕
	Anlagevermögen	⊕
Berufsgruppe	Kaufmännisch	⊕
	Technisch/naturwissenschaftlich	0
	Soziales	0
	Heilberufe	0
	Arbeitslos	⊖
Beruf	Schüler/ Student/ Auszubildender	0
	Hausfrau-/ mann	0
	Arbeiter	0
	Angestellter	0
	Beamter	0
	Selbstständig	⊕

Antiquitätensammler möchten mit dem An- und Verkauf der Sammelobjekte Geld verdienen

Sammlertypen im Vergleich zum Durchschnittssammler (7/8)

Antiquitätensammler

- Der Antiquitätensammler ähnelt in seinen Eigenschaften dem Kunstsammler
- Antiquitätensammler verfügen ebenfalls über ein hohes Bildungsniveau und über hohe finanzielle Mittel (Einkommen und Anlagevermögen). Analog zu den Kunstsammlern ist diese Gruppe von Berufswegen häufig selbstständig
- Im Hinblick auf die Persönlichkeitsmerkmale zeichnet sich der Antiquitätensammler dadurch aus, dass er extravertiert, also optimistisch und kommunikativ ist. Dafür ist die Offenheit für neue Erfahrungen bei den Antiquitätensammlern schwächer ausgeprägt
- Der Zweck, den Antiquitätensammler mit dem Sammeln verfolgen besteht insbesondere darin, mit dem An- und Verkauf der Sammelobjekte Geld zu verdienen. Das Vervollständigen und Erweitern der Sammlung spielt eine untergeordnete Rolle. Zudem steht der Gebrauch des Sammelobjektes für den Antiquitätensammler im Vordergrund

Einordnung in Sammlerkategorie

Hobbysammler (86%), daneben Investor (56%)
und Exzentriker (26%)

Lesebeispiel: Der Antiquitätensammler ist überdurchschnittlich häufig Unternehmer. Er ist optimistischer als der Durchschnitt, dafür weniger kreativ

+ häufiger/ höherer Anteil/ besser - seltener/ geringer Anteil/ schlechter
0 kein ausgeprägter Unterschied

Bereich	Kategorie	Antiquitätensammler
Persönlichkeitsmerkmale (Big Five)	Gewissenhaftigkeit (vernünftig, zielstrebig, fleißig)	0
	Neurotizismus (nervös, gestresst, frustriert)	0
	Extraversion (dominant, fröhlich, optimistisch)	+
	Offenheit für Erfahrungen (kreativ, intellektuell)	-
	Verträglichkeit (offenherzig, hilfsbereit, nachgiebig)	+
Sozio-demografische Merkmale	Geschlecht männlich	0
	Alter	0
	Bildung	+
	Einkommen	+
	Anlagevermögen	+
Berufsgruppe	Kaufmännisch	0
	Technisch/naturwissenschaftlich	0
	Soziales	0
	Heilberufe	0
	Arbeitslos	-
Beruf	Schüler/ Student/ Auszubildender	0
	Hausfrau-/ mann	0
	Arbeiter	0
	Angestellter	0
	Beamter	0
	Selbstständig	+

Sammler kurioser Objekte sind offenherzig und hilfsbereit

Sammlertypen im Vergleich zum Durchschnittssammler (8/8)

Sammler von Kuriositäten

- Neben den gängigsten Sammelgebieten wie Büchern, Briefmarken oder Münzen, wurden von den Teilnehmern zum Teil auch kuriose Sammelgebiete, wie zum Beispiel Totenköpfe, Emailschilder oder Radioröhren angeführt
- Diese wurden gruppiert und separat ausgewertet
- Kuriose Objekte werden vor allem von Frauen (67%) gesammelt
- Sammler von Kuriositäten verfügen über geringe finanzielle Mittel (Einkommen und Anlagevermögen)
- Beim Vergleich der Persönlichkeitseigenschaften hat sich gezeigt, dass die Sammler kurioser Objekte vernünftig sind und besonders gewissenhaft agieren. Zudem sind sie offenherzig und hilfsbereit. Bei weiteren Persönlichkeitseigenschaften existieren keine signifikanten Unterschiede
- Für die Sammler kurioser Objekte ist das Sammeln ein reines Hobby. Sie verfolgen weder eine Wertsteigerung, noch sammeln sie aus Prestige Gründen

Einordnung in Sammlerkategorie

Hobbysammler (86%)

Lesebeispiel: Sammler von Kuriositäten sind fleißiger als der Durchschnittssammler, verfügt aber über ein geringeres Bildungsniveau

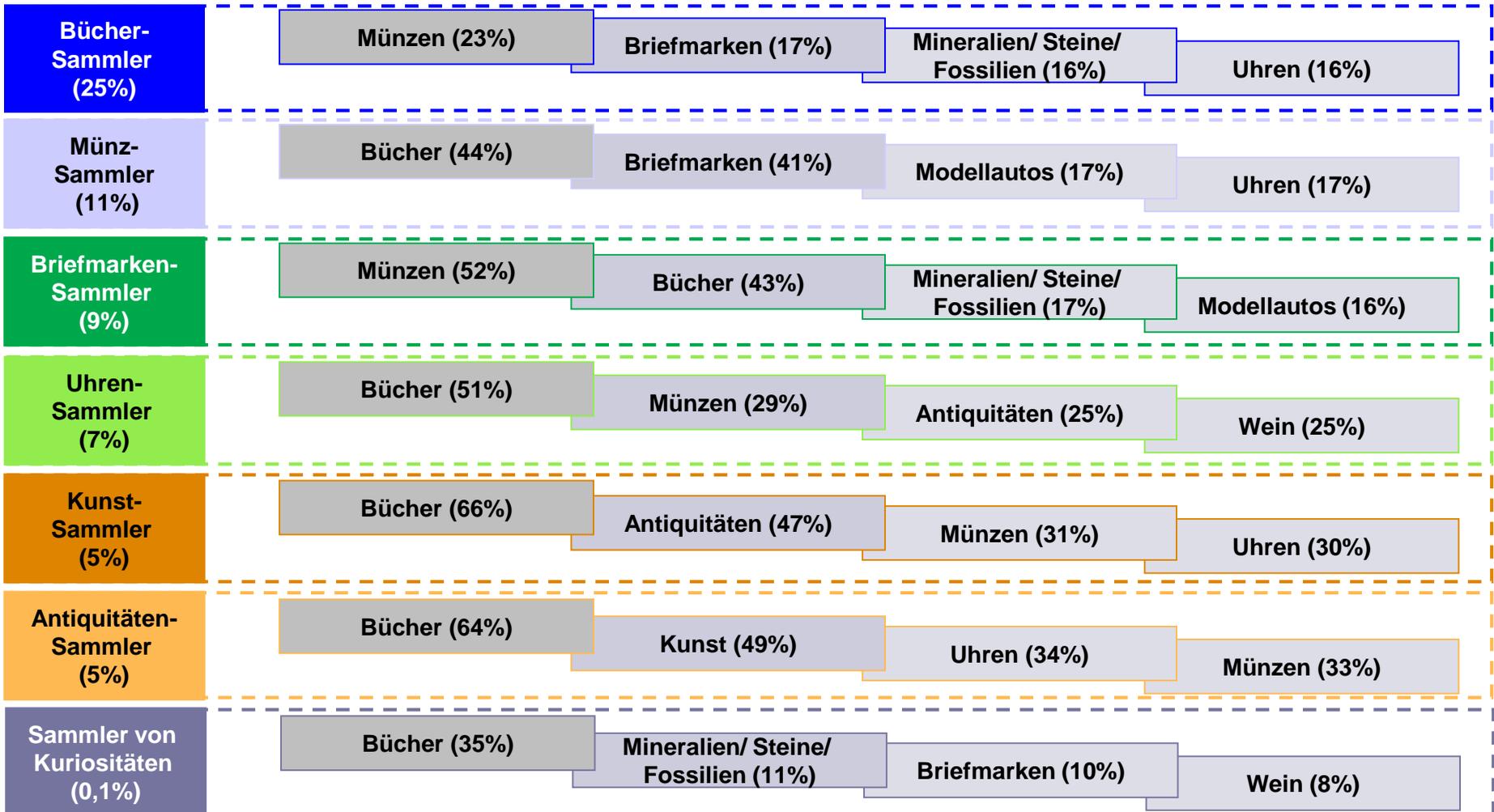
+ häufiger/ höherer Anteil/ besser - seltener/ geringer Anteil/ schlechter
0 kein ausgeprägter Unterschied

Bereich	Kategorie	Sammler von Kuriositäten
Persönlichkeitsmerkmale (Big Five)	Gewissenhaftigkeit (vernünftig, zielstrebig, fleißig)	+
	Neurotizismus (nervös, gestresst, frustriert)	0
	Extraversion (dominant, fröhlich, optimistisch)	0
	Offenheit für Erfahrungen (kreativ, intellektuell)	0
	Verträglichkeit (offenherzig, hilfsbereit, nachgiebig)	+
Sozio-demografische Merkmale	Geschlecht männlich	-
	Alter	-
	Bildung	-
	Einkommen	-
	Anlagevermögen	-
Berufsgruppe	Kaufmännisch	0
	Technisch/ naturwissenschaftlich	-
	Soziales	0
	Heilberufe	-
Beruf	Arbeitslos	0
	Schüler/ Student/ Auszubildender	0
	Hausfrau-/ mann	+
	Arbeiter	0
	Angestellter	-
	Beamter	0
	Selbstständig	0

Jeder zweite Antiquitätensammler sammelt Kunst

Lesebeispiel: Bei 23% der Büchersammlern sind Münzen das zweite Sammelgebiet

Weitere Sammelgebiete der Sammlertypen



Frage: „Was sammeln Sie?“

- **Sammelgebiete der Deutschen**
- **Psychologie des Sammelns**
- **Sammlertypologie**
- **Fazit**

Anhang

Sammelgebiete

Allgemein

- Die Sammelgebiete der Deutschen haben sich in den vergangenen Jahrzehnten dahingehend geändert, dass das vormals beliebteste Sammelgebiet Briefmarken durch Bücher ersetzt wurde
- Mit einem Anteil von 36% sind Bücher das beliebteste Hauptsammelgebiet der Deutschen
- Klassische Sammelgebiete wie Münzen und Briefmarken folgen an zweiter und dritter Stelle mit 15% bzw. 10%
- Briefmarken sind das Sammelgebiet, das im Laufe der Zeit am häufigsten aufgegeben wurde

Nach Alter

- Die Teilnehmer der Umfrage sammeln altersgemäße Sammelobjekte
- In allen Altersklassen sind „Bücher“ die beliebteste Sammelkategorie
- Junge Menschen sammeln vor allem Bücher, Münzen und Nippes, wohingegen die über 65-jährigen die klassischen Sammelgebiete Bücher, Münzen und Briefmarken sammeln
- Das Sammeln von Briefmarken wurden in der Altersklasse der 45 bis 54-jährigen am häufigsten aufgegeben

Nach Geschlecht

- Frauen sammeln mit einem Anteil von 28% im Wesentlichen Bücher, weitere Gebiete spielen eine untergeordnete Rolle
- Münzen und Nippes stehen mit 7% an zweiter und dritter Stelle
- Die Sammelgebiete der Männer sind gleichmäßiger verteilt. 21% der Männer sammeln Bücher, gefolgt von Münzen und Briefmarken

Nach Einkommen

- Bücher sind in allen Einkommensklassen das verbreitetste Sammelgebiet
- Geringverdiener mit einem Einkommen von unter 1.000 EUR sammeln dem Einkommen entsprechend weniger kapitalintensive Objekte wie zum Beispiel Nippes – wobei auch Münzen gesammelt werden. Antiquitäten und Kunst spielen in dieser Einkommensklasse eine untergeordnete Rolle
- Höhere Einkommensklassen sammeln vor allem hochpreisige Objekte wie Uhren, Kunst und Antiquitäten

Allgemeines Sammelverhalten

Sammelverhalten

- 34% der Befragten sind Sammler. Auf die Bevölkerung hochgerechnet sind dies 23,2 Mio. Bundesbürger
- Jeder Sammler hat dabei ein Hauptsammelgebiet, daneben verfolgt er durchschnittlich mindestens ein weiteres Sammelgebiet. Jeder Sammler hat durchschnittlich 2,8 Sammelgebiete
- 19% der Deutschen haben noch nie gesammelt, was vor allem auf fehlendes Interesse für ein Sammelgebiet zurückzuführen ist

Motive des Sammelns

- Das wichtigste Motiv für das Sammeln ist der Spaß. Sammeln wird dabei als Hobby gesehen. Dies gaben 79% der Befragten an. Ein weiteres Motiv ist die Schönheit bzw. die Faszination des Sammelobjektes.
- Das Motiv der Wertsteigerung spielt mit 26% für die Sammler eine Nebenrolle. Dies verdeutlicht sich bei der Zweckbetrachtung des Sammelns
- 58% können als „echte“ Sammler bezeichnet werden. Der Zweck besteht für sie darin, die Sammlung zu erweitern und zu vervollständigen. Der Gebrauch des Sammelobjektes ist für 34% entscheidend. Lediglich 18% gaben an, dass sie mit dem An- und Verkauf des Sammelobjektes Geld verdienen möchten
- Das Sammeln wird somit nicht als Kapitalanlage, sondern als Leidenschaft und Hobby von den Sammlern gesehen

Gründe für das Einstellen des Sammelns

- Der Hauptgrund, weshalb ein Sammler ein Sammelgebiet aufgibt besteht mit 55% darin, dass er das Interesse an dem Gebiet verloren hat. Weitere Gründe sind Platzmangel (53%) und zeitliche Aspekte (46%)
- Personen, die noch nie gesammelt haben, gaben mit 87% an, dass der Grund hierfür darin besteht, dass sie kein Interesse für ein Sammelgebiet haben

Sammlertypologie

Sammler und „Nicht-Sammler“

- Sammler sind überwiegend männlichen Geschlechts
- Sie verfügen über hohe finanzielle Mittel (Einkommen/ Anlagevermögen)
- Die Analyse der Persönlichkeitseigenschaften hat ergeben, dass Sammler aufgeschlossen und kommunikativ sind, zudem verfügen sie über ein ausgeprägtes Selbstbewusstsein

Büchersammler

- Büchersammler machen mit rund 25% den größten Anteil der Sammelgebiete aus
- Sie sind kreativ und interessiert an intellektuellen Fragenstellungen
- Büchersammler verfügen über hohe Bildungsabschlüsse
- Bücher werden überwiegend von Frauen gesammelt

Kunstsammler

- Kunstsammler sind im Vergleich zum Durchschnittssammler der auffälligste Sammlertyp
- Sie verfügen über große finanzielle Mittel sowie über hohe Bildungsabschlüsse
- Im Hinblick auf die Persönlichkeitseigenschaften zeichnet sich der Kunstsammler dadurch aus, dass er kommunikativ und offen für neue Erfahrungen ist

Uhrensammler

- Der Uhrensammler verfügt ebenfalls über große finanzielle Mittel
- Bei der Betrachtung weiterer sozioökonomischer Merkmale (Bildung, Beruf) existieren keine wesentlichen Unterschiede
- Der Uhrensammler ist kommunikativ und offen für neue Erfahrungen
- Als Motiv für das Sammeln gaben überdurchschnittlich viele der Uhrensammler an, dass Prestige ein wesentlicher Faktor ist

Kunstsammler zeichnen sich durch ausgeprägte Extraversion und Offenheit aus. Sie verfügen über überdurchschnittliche Bildungsabschlüsse und ein hohes Einkommen

Der Durchschnittssammler im Vergleich zum...

Kriterien	Kategorie	Büchersammler	Münzsammler	Briefmarken-sammler	Uhrensammler	Kunstsammler	Antiquitäten-sammler	Sammler von Kuriositäten	Nicht-Sammler
Persönlichkeitsmerkmale (Big Five)	Gewissenhaftigkeit (vernünftig, zielstrebig, fleißig)	0	0	0	0	0	0	+	0
	Neurotizismus (nervös, gestresst, frustriert)	0	-	0	-	0	0	0	0
	Extraversion (dominant, fröhlich, optimistisch)	0	0	0	+	+	+	0	-
	Offenheit für Erfahrungen (kreativ, intellektuell)	+	0	-	+	+	-	0	-
	Verträglichkeit (offenherzig, hilfsbereit, nachgiebig)	0	0	0	0	-	+	+	0
Sozio-demografische Merkmale	Geschlecht männlich	-	+	+	0	0	0	-	-
	Alter	0	0	0	0	0	0	-	0
	Bildung	+	+	0	0	+	+	-	-
	Einkommen	0	0	0	+	+	+	-	-
	Anlagevermögen	0	+	+	+	+	+	-	-
Berufsgruppe	Kaufmännisch	0	0	0	+	+	0	0	0
	Technisch/naturwissenschaftlich	0	0	+	0	0	0	-	-
	Soziales	0	0	0	0	0	0	0	0
	Heilberufe	0	0	0	0	0	0	-	0
Beruf	Arbeitslos	0	0	0	-	-	-	0	+
	Schüler/ Student/ Auszubildender	0	0	0	0	0	0	0	0
	Hausfrau-/ mann	0	0	0	0	0	0	+	+
	Arbeiter	0	0	0	0	0	0	0	0
	Angestellter	0	0	0	+	0	0	-	-
	Beamter	0	0	+	0	0	0	0	0
	Selbstständig	0	0	0	0	+	+	0	-

Legende:



häufiger/ höher/ höherer Anteil/ besser



seltener/ geringer/ geringer Anteil/ schlechter

0 kein ausgeprägter Unterschied

- **Sammelgebiete der Deutschen**
- **Psychologie des Sammelns**
- **Sammlertypologie**
- **Fazit**

- **Anhang**
 - **Ziele und Methodik**
 - Quellenverzeichnis

Ziele/ Voraussetzungen:

- Die Studie „Sammeln: Im Spannungsfeld zwischen Kapitalanlage und Leidenschaft – Überblick, Charakterisierung und Motive des Sammelns“ ist die erste Studie dieser Art. Es handelt sich um eine Untersuchung des Research Center for Financial Services der Steinbeis-Hochschule Berlin
- Im Rahmen der vorliegenden Studie soll das Sammelverhalten der Bevölkerung in Deutschland analysiert werden, insbesondere in Bezug auf einzelne Sammlertypen und -cluster
- Durch die vorliegende Studie soll die Frage beantwortet werden, welche Objekte die deutsche Bevölkerung sammelt und durch welche Eigenschaften sich Sammler charakterisieren lassen

Vorgehen:

- Für die Studie wurden 5.000 Bundesbürger über 18 Jahren befragt. Die Stichprobe der Teilnehmer kann für den deutschen Markt als repräsentativ angesehen werden
- Die Zusammensetzung des Panels erfolgte national repräsentativ (Offline-Repräsentativität, Bevölkerungs- und Stichprobenstruktur hinsichtlich Geschlecht, Alter etc. unter Verwendung der Daten von Eurostat sowie des Statistischen Bundesamts auf Basis der Zahlen des Census Bureau; Population estimate of 2012); die Größe des Gesamtpanels beträgt 287.645 Personen
- Panellisten mit einem inkonsistenten und unvollständigem Antwortverhalten wurden nicht berücksichtigt
- Weiterhin stützt sich die Studie auf Veröffentlichungen sowie eigene Berechnungen

Autoren:

- Prof. Dr. Jens Kleine ist Inhaber des Lehrstuhls für Unternehmensführung und Finanzdienstleistungen an der Steinbeis-Hochschule Berlin
- Matthias Krautbauer, Alessandro Munisso und Maximilian Jolmes sind wissenschaftliche Mitarbeiter am Research Center for Financial Services der Steinbeis-Hochschule Berlin

Assmann, A., Gomille, M., Ripple, G. (1998): Sammler – Bibliophile – Exzentriker, erste Auflage, Tübingen

Beinke, L. (2005): Sammeln und Sammler, erste Auflage, Uelvesbüll

Blom, Philipp (2004): Sammelwunder, Sammelwahn: Szenen aus der Geschichte einer Leidenschaft, erste Auflage, Eichborn

Cabanne, Pierre (1966): Die Geschichte großer Sammler, zweite Auflage, Bern, München und Wien

Donath, Adolph (1917): Psychologie des Kunstsammelns, erste Auflage, Berlin

Engelfried, Justus (2008): Sammeln, Sammler und Gesammeltes: ein Handbuch für den intelligenten Sammler, erste Auflage, Aachen

Groys, B. (2009): Logik der Sammlung, erste Auflage, München

Hadamowsky, Franz (1965): Kleines Lexikon des Sammelns, erste Auflage, Salzburg

Hansen, Hans J. (1975): Sammeln macht Spaß, erste Auflage, Freiburg, Schweiz

Long, Mary M., Schiffman, Leon G. (1997): Swatch Fever: An Allegory for Understanding the Paradox of Collecting

McIntosh, W., Schmeichel, B. (2002): Collectors and Collecting: A Social Psychological Perspective

Mehlhausen, W. (2011): Handbuch Münzensammeln: Ein Leitfaden für Münzsammler und solche, die es werden wollen. 4. Auflage, Regenstauf

Muensterberger, W. (1995): Sammeln. Eine unbändige Leidenschaft. Psychologische Perspektiven, erste Auflage, Frankfurt am Main

Pearce, S.M. (1992): Museums, objects and collections: A cultural study. Leicester: Leicester University Press

Pomian, K., (1998): Der Ursprung des Museums: vom Sammeln, erste Auflage, Wagenbach

Sommer, Manfred (2002): Sammeln: Ein philosophischer Versuch, erste Auflage, Frankfurt am Main

Spaid, Brian J.: Summary Brief (2001): Identity Saliency Model of Collecting Behavior, Tennessee

Walther, K. (2004): Bücher sammeln: Kleine Philosophie der Passionen. erste Auflage, München

Westerwinter, M. (2008): Museen erzählen: Sammeln, Ordnen und Repräsentieren in literarischen Texten des 20. Jahrhunderts. erste Auflage, Bielefeld